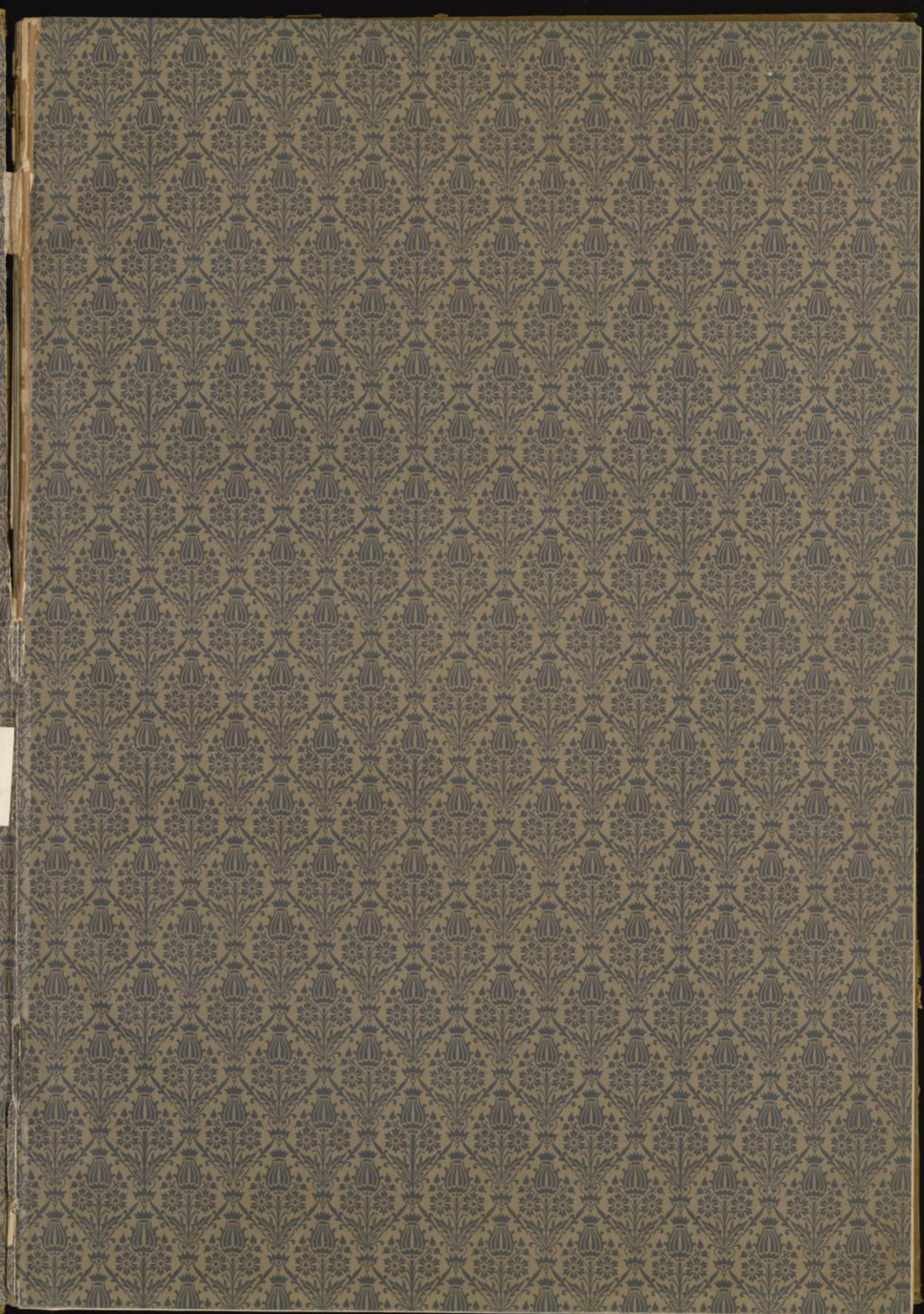


Sächsische
1 | D
8
Landesbibliothek

L



VI.
144



Der Verwaltungsrat
Verwaltungsrat
für die Stadt

DAS SPEISEZIMMER

DES

KRONPRINZLICHEN PAARES





DAS SPEISEZIMMER UND ANDERE FESTGABEN

DARGEBRACHT

IHREN KAISERLICHEN UND KÖNIGLICHEN HOHEITEN DEM KRONPRINZEN UND
DER KRONPRINZESSIN DES DEUTSCHEN REICHES UND VON PREUSSEN

BEI DER FEIER DER

SILBERHOCHZEIT

AM 25. JANUAR 1883

ANGEFERTIGT UNTER MITWIRKUNG DES

KÖNIGL. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS ZU BERLIN

TEXT VON JULIUS LESSING



BERLIN

VERLAG VON ERNST WASMUTH

35 — MARKGRAFENSTRASSE — 35

1886

IV
144
1888

Sächsische
Landesbibliothek
7. DEZ. 1960
Dresden

VORBEMERKUNG

Das Fest der Silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen am 25. Januar 1883 hatte in den weitesten Kreisen des Vaterlandes den lebhaften Wunsch entstehen lassen, der dankbaren Hingebung des Volkes durch künstlerisch gestaltete, der hohen Bedeutung des Tages entsprechende Widmungen einen bleibenden Ausdruck zu verleihen. Der Höchsten Bestimmung gemäss sind indess die grossen für das Fest bestimmten Summen wohlthätigen Anstalten zugeführt worden, welche hierdurch auf viele Generationen hin eine bleibende Hebung, zum Theil eine völlige Neugestaltung erfahren haben.

Nur denjenigen Persönlichkeiten oder Gruppen, welche dem Höchsten Paare und dessen Wirkungskreise persönlich nahe standen, war es gestattet, Festgaben von künstlerischer Ausführung zu überreichen. Das Königliche Kunstgewerbe-Museum zu Berlin, welches seine Entstehung und seine schnelle Entwicklung vorzugsweise der lebendigen Theilnahme des Höchsten Paares verdankt, durfte es mit besonderer Freude begrüssen, dass den an diesem Institut herangebildeten und thätigen

Kräften die Ausführung derartiger künstlerischer Festgaben von verschiedenen Seiten her übertragen wurde. In dem Lichthofe des Museums fand im Frühling 1883 die Ausstellung aller an dem Festtage überreichten Geschenke statt, und dem Museum ist es nunmehr auch huldvollst gestattet worden, diejenigen Festgaben zu veröffentlichen, aus deren Mittheilung eine fördernde Anregung für das heimische Kunstgewerbe erwartet werden darf.

Da das Hauptstück dieser Reihe, das Speisezimmer, erst im Herbst 1884 fertiggestellt war, die photographischen Aufnahmen aber der Licht-Verhältnisse halber erst im Hochsommer stattfinden konnten, so hat sich die Herausgabe bis zu diesem Zeitpunkt verzögert; von der vollständigen Abbildung einzelner Stücke, die auch jetzt noch in Arbeit sind, musste Abstand genommen werden. Das hier gebotene Material von dreissig Tafeln bringt also keineswegs eine durchgreifende Veröffentlichung, sondern wird nur weiteren Kreisen Kenntniss davon geben, in welcher Weise das von Höchster Stelle mit so besonderer Huld beschützte Kunstgewerbe unserer Stadt und unseres Landes sich an dem Jubelfeste betheiligen durfte.

JULIUS LESSING

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STÄDTE

DAS SPEISEZIMMER

TAFEL 1-18.

Zu der Herstellung des Speisezimmers hatten sich vierzehn preussische Städte vereinigt und zwar:

Berlin	Köln
Breslau	Königsberg
Charlottenburg	Magdeburg
Danzig	Posen
Kassel	Potsdam
Kiel	Stettin
Koblenz	Wiesbaden.

Es handelte sich bei der Widmung des Zimmers nicht um ein eigentliches Festgeschenk, als solches waren vielmehr bedeutende Summen ausgesetzt, welche wohlthätigen Stiftungen zugeführt wurden. Von diesen Summen wurde nur ein verhältnissmässig kleiner Bruchtheil abgezweigt, um dieses Zimmer auszuführen. Man wollte damit, wie es bei der Uebergabe ausgesprochen wurde, dem von dem Höchsten Paare besonders gepflegten und geförderten Kunsthandwerk, jener idealsten Bethätigung der gewerblichen in dem Städtewesen wurzelnden Thätigkeit, eine Aufgabe stellen, in welcher es seine Leistungsfähigkeit in voller Entwicklung, aber doch im Rahmen bürgerlicher Kunst zu zeigen vermochte. Das Kunstgewerbe-Museum wurde berufen, die beteiligten Kräfte zu sammeln und die Ausführung zu überwachen und schliesslich, in einer Werktafel vereinigt, dem Werke die Namen aller derjenigen beizufügen, die — wie es in der Widmung heisst —

„an dem Werke mitgearbeitet haben in treuer Hingebung für das Erlauchte Paar und in dem unterthänigsten Wunsche, dass die Arbeit ihrer Hände gnädigst als Huldigung dankbarer Herzen aufgenommen werde“.

Zur Wahrung aller Interessen wurde ein leitendes Comité gebildet, welchem angehörten:

Carl Lüders, Geheimer Ober-Regierungsrath, als Vorsitzender

Carl Grunow, Architekt, Director des Kgl. Kunstgewerbe-Museums

Albert Hertel, Maler

Adolf Heyden, Kgl. Baurath

Dr. Julius Lessing, Director am Kgl. Kunstgewerbe-Museum

Götz Graf von Seckendorff, Kgl. Kammerherr

Louis Sussmann-Hellborn, Bildhauer, Artistischer Director der Kgl. Porzellan-Manufactur.

Das Programm ging dahin, das Speisezimmer auszustatten, welches das Kronprinzliche Paar täglich benutzt und welches bis dahin fast jeden künstlerischen Schmuckes entbehrte.

Eine erste Skizze zu dem Werke rührt vom Kgl. Baurath Adolf Heyden her, die Ausführung übernahm sodann die Unterrichtsanstalt des Kgl. Kunstgewerbe-Museums. Die Architekten:

Wilhelm Cremer, Alexander Schütz,

Oswald Kuhn, Richard Wolfenstein,

sämmtlich Lehrer der Anstalt, haben gemeinsam unter thunlichster Heranziehung der fortgeschrittenen Schüler das Werk nach neuen Entwürfen geschaffen. Die Hauptmenge der Arbeit musste in Berlin unter den Augen der leitenden Architekten hergestellt werden; so weit als möglich wurden einzelne Stücke an hervorragende Kräfte in den Provinzen vergeben.

Die Werktafel führt an Beteiligten auf:

DIE KÜNSTLER:

- Gustav Eberlein, Bildhauer
- Ernst Ewald, Maler
- Albert Hertel, Maler
- Otto Lessing, Bildhauer
- Adolf Menzel, Maler
- Louis Sussmann-Hellborn, Bildhauer

DIE WERKSTÄTTEN:

- Gebrüder Bauer, Breslau. Möbel.
- Pauline Bessert-Nettelbeck, Berlin. Kunststickereien.
- Conrad Bister, Crefeld. Seidenstoff.
- Gustav Canisius, Berlin. Modelle für Bronzeguss.
- Kgl. Fachschule für Textil-Industrie, Crefeld.
- Fröhns & Plath, Berlin. Malerarbeiten.
- Joh. Bapt. Haselberg, Leipzig-Berlin. Glasmaler.
- Fritz Heckert, Petersdorf in Schlesien. Schmuckgläser.
- Adolf Hoffmann, Berlin. Holzschnitzereien.
- Georg Hulbe, Hamburg. Lederarbeiten.
- Krieg & Görke, Berlin. Tapezierarbeiten.
- E. Laue Nachfolger, Berlin. Emailarbeiten.
- Gustav Lind, Berlin. Ciseleur.
- J. Linck, Berlin. Spitzen.
- Paul Marcus, Berlin. Schmiedeeisen.
- Kgl. Porzellan-Manufactur, Berlin.
- Eduard Puls, Berlin. Schmiedeeisen.
- Karl Röhlich, Berlin. Steinpapp-Arbeiten.
- M. L. Schleicher, Berlin. Marmorarbeiten.
- Wilh. Schröder & Co., Crefeld. Seidenstoff.
- Otto Schulz, Berlin. Eisengüsse.
- Spinn & Mencke, Berlin. Möbel.
- J. C. Spinn & Sohn, Actien-Gesellschaft für Bronzewaaren-Fabrikation, Berlin.
- Tiede, Berlin. Uhrwerk.
- Ferdinand Winkel, Berlin. Bautischler-Arbeit.
- Carl Ziem, Berlin. Möbel.

Für die Ausstattung des Zimmers ist nach Beschluss des Comités festgehalten, dass sich die Ornamentation an den Formenkreis anschliessen sollte, für welchen Schlüter's Dekorationen im Königlichen Schlosse der vollendetste Ausdruck sind. Man ist hiermit über die knapperen Formen der strengen Renaissance hinausgegangen, hat aber die üppigen Auswüchse der Barockzeit vermieden. Die zierliche Gefälligkeit dieser Formen hat selbst die Anlehnung an manche Motive des Rococo ermöglicht. Das Nachbilden vorhandener Stücke ist dabei durchaus vermieden, jedes Modell ist in selbständiger Arbeit entstanden und neu und lediglich für diese einmalige Verwendung von der Hand der Künstler hergestellt worden. Da dieses Zimmer für den täglichen Gebrauch des Hohen Paares bestimmt ist, so musste es, ohne durch prunkvolle Repräsentation zu glänzen, einen

würdigen abgeschlossenen Charakter erhalten. Die sämtlichen Ausstattungsstücke sind nicht Schaugeräth, sondern für die wirkliche Benutzung bestimmt.

Das Zimmer, dessen bauliche Anlage nicht verändert werden konnte, bildet einen langgestreckten Raum, 5,20 hoch, 12,60 lang, 5,90 breit. Die beiden Schmalwände werden fast ganz von je zwei Flügelthüren eingenommen, welche die Verbindung mit den Sälen der gleichen Flucht herstellen. Die eine Langwand enthält vier Fenster, die andere Langwand zwei kleine Thüren für den Dienst des Hauses, in der Mitte den hohen Kamin. Die Wandflächen, welche sich bei dieser starken Theilung der Wände nur wenig entfalten können, haben unten eine ruhige Tafelung von Eichenholz, nach oben hin eine Einfassung von geschnitztem Leistenwerk, welches mit durchbrochen gehaltenen Vergoldungen in die Fläche überleitet. Die Felder sind mit einem dunkelrothen gemusterten Seidenstoff bespannt.

Die Decke mit der reich ausgebildeten Voute ist in Stuck und Steinpappe ausgeführt, bemalt und vergoldet.

DIE HAUPTWAND MIT DEM KAMIN. Der Kamin mit dem hohen bis in die Voute einschneidenden Aufbau ist das beherrschende Schmuckstück des Zimmers. Der Mantel ist aus geadertem Marmor gebildet (Schleicher) mit zwei kräftigen Voluten auf den Ecken, die hintere Platte ist in modellirtem Eisenguss hergestellt (Otto Schulz), der Vorsetzer (Puls) und der Kaminschirm (Markus) aus Schmiedeeisen.

In den oberen Sims ist eine Platte von getriebenem Kupfer eingelassen (Lind).

Der obere Aufbau ist in Eichenholz geschnitzt (Winkel) mit kräftigen Pilastern und einer reichen Krönung mit zwei lebhaft bewegten Kinderfiguren, welche das Prinzliche Alliance-Wappen halten. Die Nische ist aus dunkelgrünem Marmor hergestellt, deren Muschel durch Vergoldung gehoben wird. Die Modelle der ornamentalen Theile sind von Otto Lessing, welcher auch die übrigen ornamentalen und figürlichen Dekorationen des Zimmers vorgearbeitet hat.

Die Nische enthält die monumental ausgestattete Uhr, ein Werk von Gustav Eberlein. Die Gruppe in fast lebensgrosser Ausführung zeigt die allegorische Gestalt der Zeit als ein jugendliches Weib von blühender Schönheit; um sie herum spielen die Stunden in Gestalt reizender Kinder, sie fliegen heran, verweilen und rollen abwärts zu ihren Füssen nieder. Für diese Gruppe war zunächst die Ausführung in Bronze beabsichtigt, es ist daher auch das Modell, welches bis jetzt noch die Nische einnimmt und in den photographischen Aufnahmen erscheint, bronzefarben behandelt. Man hat sich nachträglich für die Ausführung in weissem Marmor entschieden, so dass die Wirkung an dieser Stelle erheblich leuchtender sein wird. Das Rad, welches das Zifferblatt aufnimmt, erhält einen reichen metallischen Schmuck mit Einlagen von farbigem Email (Laue).

An den beiden Enden der Hauptwand liegen kleine Thüren, welche ganz im Charakter der Schlüterschen Thüren im Königlichen Schlosse behandelt sind. (Die Bautischlerei ist durchweg vom Hoftischler Winkel.) Die hohen Supraporten sind mit vergoldeten Muscheln, welche die Lichter aufnehmen, und darüber mit getriebenen Kupferplatten geschmückt (Lind); auf der einen ist Herakles und Hebe, auf der andern Amor und Hymen dargestellt.

DIE SCHMALWÄNDE enthalten zwischen den beiden grossen Flügelthüren je eine von Albert Hertel gemalte Füllung, Stilleben in vollem Farbenglanz, zumeist aus Palmenwedeln und Blüthenzweigen bestehend. In den hinzugefügten Schmuckgeräthen, Waffen, Büchern, Figuren, Instrumenten, ist einerseits das Heldenthum des Mannes, andererseits die Kunstpflege der Frau angedeutet. Die Bekrönung der Felder ist wiederum reich geschnitzt. Den Sockel deckt ein leicht geschweifeter Konsoltisch.

DIE FENSTERWAND bietet zwischen den Fenstern nur schmale Flächen. Diese Pfeiler sind mit Spiegeln gedeckt, welche eingerahmt und am unteren Theile mit vergoldetem durchbrochenen Konsolenwerk übersponnen sind. Auf diesen Konsolen und den davor angebrachten Tischchen kann sich Porzellan und anderes Ziergeräth in besonders reizvoller Wirkung entfalten.

Die vier Fenster haben eine neue dreitheilige Gliederung erhalten und sind — da der Ausblick in einen Hofraum führt — durchweg mit Glasscheiben ausgesetzt, die nach Kartons von Ernst Ewald gemalt sind (Haselberg). Die Fenster sind völlig licht gehalten mit goldig-durchsichtigem Grisaille-Ornament, dessen gelblicher Farbenton in der Photographie stets schwärzlich wirkt, so dass diese Art der Abbildung die Werthe der Farben erheblich verschiebt. Die allegorischen Figuren in den Mittelbildern erinnern an die Bestimmung des Raumes als Speisezimmer: Ceres mit den Gaben des Feldes, Bacchus mit der Traube, Diana als Göttin der Jagd, Amphitrite mit dem Dreizack der Fischer. Die Einrahmungen enthalten Symbole und Trofäen in reichem Wechsel, in dem oberen Theile sind die Wappen der vierzehn an dem Geschenke beteiligten Städte in ornamentaler Einrahmung angebracht.

Die Fenster haben Gardinen und Vorhänge in lichter Seide, die letzteren mit einer breiten in Spitzenarbeit ausgeführten Borte (Linck).

DIE MÖBEL sind auf das nothwendigste Maass beschränkt, ausser den erwähnten Konsoltischen an den Schmalwänden und Fensterpfeilern, sind zwei Büffets (Spinn & Mencke) an der Langwand aufgestellt. Am Körper sind die Pilaster und

Füllungen in reichem Ornamentenwerk geschnitzt, die oberen Theile sind einfach gehalten, um den aufzusetzenden Ziergeräthen einen ruhigen Hintergrund zu geben.

DER TISCH (Bauer) hat wegen der Auszieh-Vorrichtungen nur einen mässigen Schmuck erhalten können. Er wird bedeckt von einer rothen seidenen Decke mit breiter gestickter Borte welche stilisirtes farbiges Blumenwerk enthält, (Bessert-Nettelbeck).

Die vierundzwanzig STÜHLE, in Holz geschnitzt (Ziem), sind mit geritztem Leder überzogen (Hulbe).

DER KRONLEUCHTER für 72 Lichter ist von Goldbronze (Spinn & Sohn) mit vollem Behang geschliffener Prismen.

Die zwei CANDELABER sind nach Compositionen von Sussmann-Hellborn in der Königl. Porzellan-Manufactur gearbeitet. Die Körper sind von Porzellan in tiefblauem Ton mit anderen Schmelzfarben dekorirt. Die Leuchterarme, sowie die Fassung des Körpers mit den Wappen und Engelsfiguren, sind von heller Goldbronze (Spinn & Sohn).

DAS PORZELLAN. Zu dem Zimmer gehört ferner ein vollständiges Porzellangeschirr, welches die Kgl. Manufactur hergestellt hat. Das prächtige Service, welches Friedrich der Grosse für das Neue Palais in Potsdam anfertigen liess, ist zum Modell genommen und für die Ansprüche der Neuzeit weiter ausgebildet. Die Mehrzahl der Stücke ist mit Seladon, Gold, und leichten Blumenmustern dekorirt, für die Hauptstücke hat Adolf Menzel die Entwürfe geschaffen, welche auf den Schüsseln und Terrinen in wahrhaftem Facsimile (Obermaler Looschen) wiedergegeben sind. Von diesen Wunderwerken an Geist und Geschmack kann die Photographie nur eine andeutende Vorstellung geben. Menzel knüpft an die Bestimmung der Schüsseln an; alles Ess- und Trinkbare ist zu reizvollen Trofäen zusammengebaut, pausbäckige Kinderengel erinnern an die Dienste von Koch und Küfer. Auf der Schüssel, die als Untersatz der Suppenterrine dient, sind die Zuthaten für Suppe dargestellt, Tauben, Hühner, Schildkröte, Krebse, Spargel und Kräuter; eine andere Schüssel gilt dem jagdbaren Wild, eine andere wieder dem Braten mit dem grossen Ochsenkopf in der Mitte und dem Bratspiesse oben, an dem Kinderengel lustig turnen. Auf dem Deckel der Terrine erscheinen wieder Kinder, welche Fliegen und Wespen fortfangen, eine weitere (hier nicht abgebildete) Schüssel ist dem Fischfang gewidmet. Die Originale dieser einzigen Schöpfungen, wie sie von gleicher künstlerischer Vollendung kaum je für eine kunstgewerbliche Arbeit neuerer Zeit hergestellt sein mögen, bewahrt die Kgl. National-Gallerie.

GESCHENK DER STANDESHERRN DER PROVINZ SCHLESISIEN

WOLLENER KNÜPFTEPPICH

TAFEL 19.

WOLLENER KNÜPFTEPPICH. Dieser Teppich ist nach den Maassen des Speisezimmers gearbeitet, so dass er sich in die übrige Ausstattung einfügt. Die Zeichnung von Baumeister Oswald Kuhn, Lehrer am Kgl. Kunstgewerbe-Museum zu Berlin, zeigt ein reiches persisches

Muster mit dem Wappenschild in der Mitte. Ausgeführt ist derselbe von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg in Knüpfarbeit, welche nach dem Vorbild der Smyrna-Teppiche einen wichtigen Industriezweig der Provinz Schlesien darstellt.

GESCHENK DER FRAUEN VOM PLATTEN LANDE VON BRANDENBURG

DER EHRENSITZ

TAFEL 20-23.

DER EHRENSITZ, in der Art der mittelalterlichen Thronsitze gestaltet, besteht aus einer gepolsterten Bank mit drei Rückenkissen, einer hohen Wand, welche nach oben baldachinartig leicht vorgebogen ist, ferner einem Teppich und vier kleinen Sesseln. Das Ganze ist nach einem Entwurfe des Baumeisters Oswald Kuhn, Lehrer am Kgl. Kunstgewerbe-Museum zu Berlin, in Stickerei ausgeführt und zwar unter Mitwirkung der stiftenden Damen von der Kunststickerei-Anstalt Bessert-Nettelbeck zu Berlin.

Die Rückwand des Sitzes ist frei stellbar und auch an der Hinterseite mit Stoff bezogen. Die tragenden Holz- und Eisengerüste sind vollständig mit Stoffen bedeckt. Die Stickerei aller Theile ist mit Anwendung aller künstlerischen wirksamen Techniken zumeist in Seide, Sammet und Gold ausgeführt in vollen, reichen, unter sich harmonisch abgestimmten Farben.

Auf der Wand befindet sich in einem Kranze das Alliance-

Wappen des Höchsten Paares von Eichen und Lorbeern eingefasst. Durch die Zweige schlingt sich das Schriftband:

Aus Frauenhand,
Von Brandenburgs plattem Land,
Als alter Treue neues Unterpand.

Oben und unten schliesst ein breiter Ornamentrand, an den sich nach unten hin noch eine breite seidene Franse fügt.

Die drei beweglichen Kissen enthalten in Relief-Goldstickerei die heraldischen Thiere des preussischen und englischen Wappens. Die Decke über dem Divan von olivgrüner Seide ist mit gelber Seide im Grundmuster abgesteppt, die breite Borte ist in farbiger Seide gestickt.

In ganz ähnlicher Art sind die vier kleinen Decken ausgeführt, welche, jede in anderer Grundfarbe gehalten, über den Sesseln liegen.

Der Teppich ist auf einem Grund von schwarzem Tuch in Aufnähearbeit zumeist in Weiss und Gold hergestellt.

GESCHENK VON DAMEN DES KRONPRINZLICHEN HOFSTAATES

TISCHDECKE

TAFEL 24.

DIE TISCHDECKE von olivgrünem Sammet mit breiter gestickter Borte ist nach Entwurf von Professor Ernst Ewald, Director der Unterrichts-Anstalt des Kgl. Kunstgewerbe-Museums, von den darbringenden Damen gearbeitet. Die

Borten enthalten in grossen Buchstaben die vier Taufnamen Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin — Victoria—Adelheid—Marie—Luise —. Durch die Buchstaben schlingen sich farbige Blütenranken.

GESCHENK VON MITGLIEDERN DES KRONPRINZLICHEN HOFSTAATES

DAS BEMALTE KLAVIER MIT GEIGENPULT

TAFEL 25—28.

DER GROSSE CONCERTFLÜGEL ist ein Werk von Carl Bechstein in Berlin. Das Gehäuse ist in allen Theilen durch Schnitzerei und Bemalung künstlerisch durchgebildet nach Entwürfen vom Kgl. Baurath Adolf Heyden. Die Malerei ist von Prof. Ernst Ewald, Director der Unterrichts-Anstalt des Kgl. Kunstgewerbe-Museums.

Als Vorbild für die Ausführung haben Klaviere gedient, welche im XVII. und XVIII. Jahrhundert in ähnlicher Weise künstlerisch ausgestattet worden sind; die sehr viel schwereren Massen des modernen Concertflügels haben eine völlig neue Gestaltung der älteren Motive bedingt. Die Schnitzerei musste sich vorwiegend auf das Gestell beschränken, dieselbe ist in den Formen des XVIII. Jahrhunderts gehalten und durchweg vergoldet, die meisten Theile sind ornamental, am spitzen Ende ist eine tragende Knabenfigur eingefügt.

Die Bemalung erstreckt sich auf alle Theile des Gehäuses. Die Deckplatte enthält im ovalen Mittelbild einen Genius mit einer Tafel, auf der die Jahreszahlen der Feste eingeschrieben sind. Die Umrahmung bilden Ornamente und die heraldischen Thiere des preussischen und englischen Wappens in Verbindung mit spielenden Kindergestalten. Auf der Klappe musikalische Embleme.

Die Innenseite des Deckels enthält die Widmungs-Inschrift mit den Namen derer, welche jetzt oder früher dem Kronprinzipal Hofstaate angehört haben, dazu das Alliance-Wappen und eine andeutende Darstellung festlicher Auffahrt. An den Seitenwänden des Körpers musikalische Instrumente als Trophäen geordnet.

Die innere Seite der Klappe enthält eine ideale Landschaft, gemalt von Professor Albert Hertel.

DAS GEIGENPULT ist in entsprechender Weise mit vergoldeter Schnitzerei und Bemalung ausgestattet.

GESCHENK DER PROVINZ SACHSEN

ADRESSE

TAFEL 29—30.

DIE KAPSEL der Adresse ist nach Entwurf von Baumeister Oswald Kuhn, Lehrer am Kgl. Kunstgewerbe-Museum, ausgeführt. Der Deckel ist in Ebenholz mit Silber-einlagen gearbeitet, das Mittelfeld zeigt in getriebener Arbeit von Ciseleur Lind, am Kgl. Kunstgewerbe-Museum, den Stammbaum der Kronprinzlichen Familie, die Ränder sind

von Hofjuwelier Schaper in frei liegendem Silber-Filigran mit eingefügten Blütensträussen, Rosen und Myrthen, gearbeitet.

Die Innenseite des Deckels ist von hellem Leder, mit Seide und Gold gestickt.

VERZEICHNISS DER TAFELN

Geschenk der vierzehn preussischen Städte:

Tafel 1—18. Speisezimmer.

1. Gesamtansicht von der Eingangsthür aus.
2. Die Rückwand mit dem Kamin und den zwei Buffets.
3. Die hintere Schmalwand mit zwei Hauptthüren und Bild von Albert Hertel.
4. Nebenthür in der Rückwand, mit Thüraufsatz.
- 5—8. Vier gemalte Fenster nach Entwürfen von Ernst Ewald. In dem oberen Felde die Wappen der vierzehn Städte. Im Hauptfelde symbolische Figuren.
 5. Wappen von Berlin, Potsdam, Charlottenburg. Figur der Ceres.
 6. Wappen von Köln, Koblenz, Wiesbaden. Figur des Bacchus.
 7. Wappen von Magdeburg, Kassel, Breslau. Figur der Diana.
 8. Wappen von Stettin, Posen, Königsberg, Danzig, Kiel. Figur der Amphitrite.
9. Uhr, allegorische Figur der Zeit auf dem Rade sitzend, in Marmor ausgeführt von Gustav Eberlein.
10. Buffet an der Rückwand.
11. Stuhl mit Ueberzug von geritztem Leder.
12. a. Einsatzplatte im Kamin, in Kupfer getrieben.
b. Kaminvorsetzer, Schmiedeeisen.
13. Kaminschirm, Schmiedeeisen.
14. Kandelaber. Dunkelblaues Porzellan mit Theilen von Goldbronze.
15. Theile des Porzellan-Geschirrs, farbig gemalt mit Vergoldung.
16. Theile des Porzellan-Geschirrs mit Malereien nach Entwürfen von Adolf Menzel.
17. Tischdecke mit gestickter Borte.
18. Fenstervorhang, Seide mit Spitzenbesatz.

Geschenk der Standesherrn der Provinz Schlesien.

19. Wollener Knüpsteppich. Entwurf von Oswald Kuhn.

Geschenk der Frauen vom platten Lande von Brandenburg.

Tafel 20—23. Ehrensitz nach Entwurf von Oswald Kuhn.

20. Gesamtansicht. Bank, vier Sessel und Teppich.
21. Theil der Decke über der Bank. Olivgrüne Seide mit Borte in Seidenstickerei.
22. Theil des Teppichs. Tuch mit Stickerei in Wolle, Seide und Gold.
23. Theile der vier Decken über den Sesseln. Seide, mit Borten in Seidenstickerei.

Geschenk von Damen des Kronprinzlichen Hofstaates.

24. Tischdecke nach Entwurf von Ernst Ewald. Grüner Sammet mit Borten von Seidenstickerei.

Geschenk von Mitgliedern des Kronprinzlichen Hofstaates.

Tafel 25—28. Flügel, nach Entwurf von Adolf Heyden, die Malerei von Ernst Ewald. Dazu Geigenpult.

25. Der geschlossene Flügel.
26. Der geöffnete Flügel.
27. Obere Fläche des Deckels. Allegorische Figuren. Genien mit den Wappenthieren.
28. Innere Fläche des Deckels. a) Widmungstafel. b) Platte mit idealer Landschaft gemalt von Albert Hertel.

Geschenk der Provinz Sachsen.

Tafel 29—30. Adresse in künstlerisch ausgestatteter Kapsel, nach Entwurf von Oswald Kuhn.

29. Deckel der Adresse von Ebenholz und Silber mit dem Stammbaume der Kronprinzlichen Familie.
30. Innenseite des Deckels. Leder mit Seide und Gold gestickt.



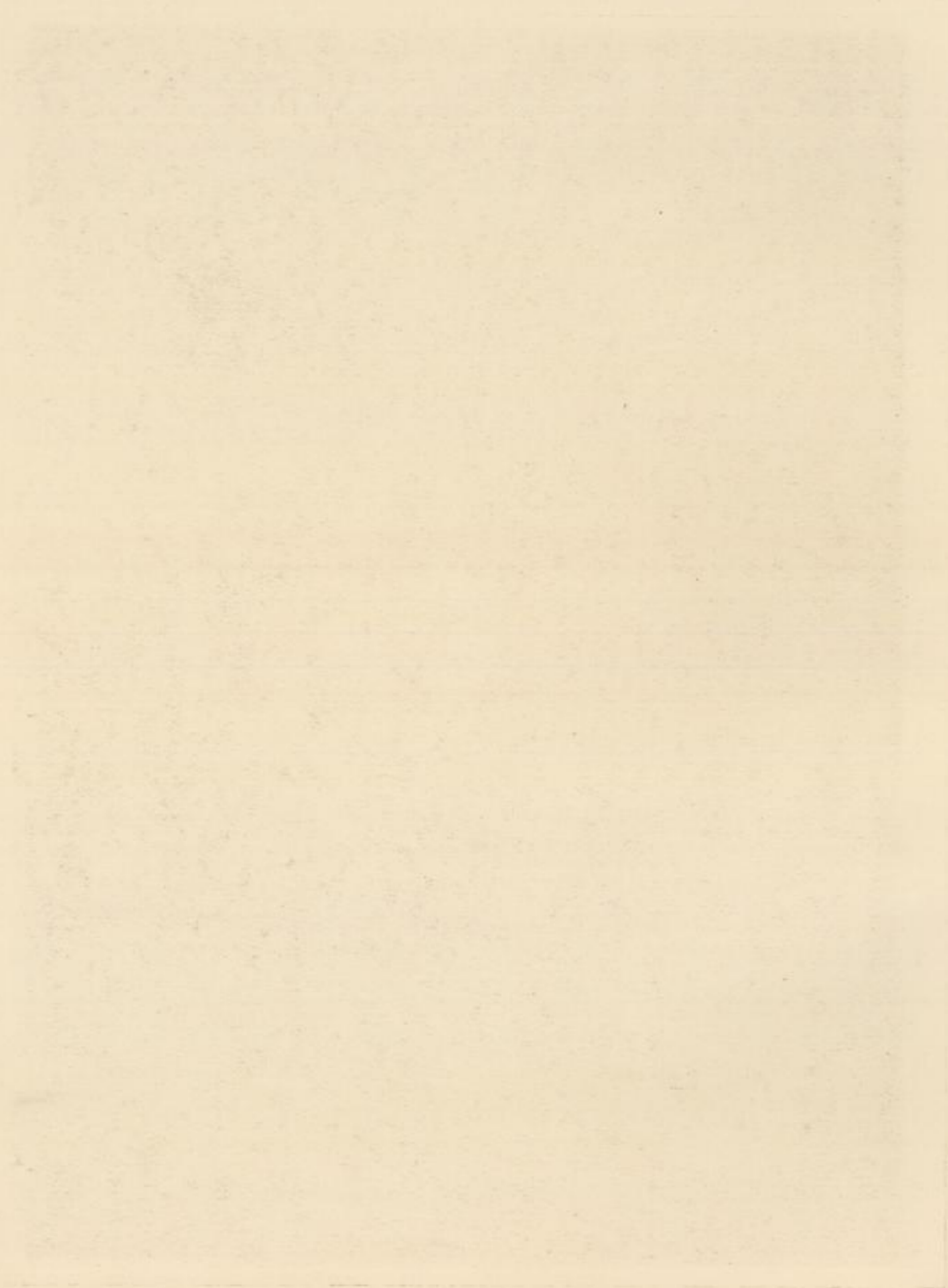
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Römmler & Jona Dronke

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

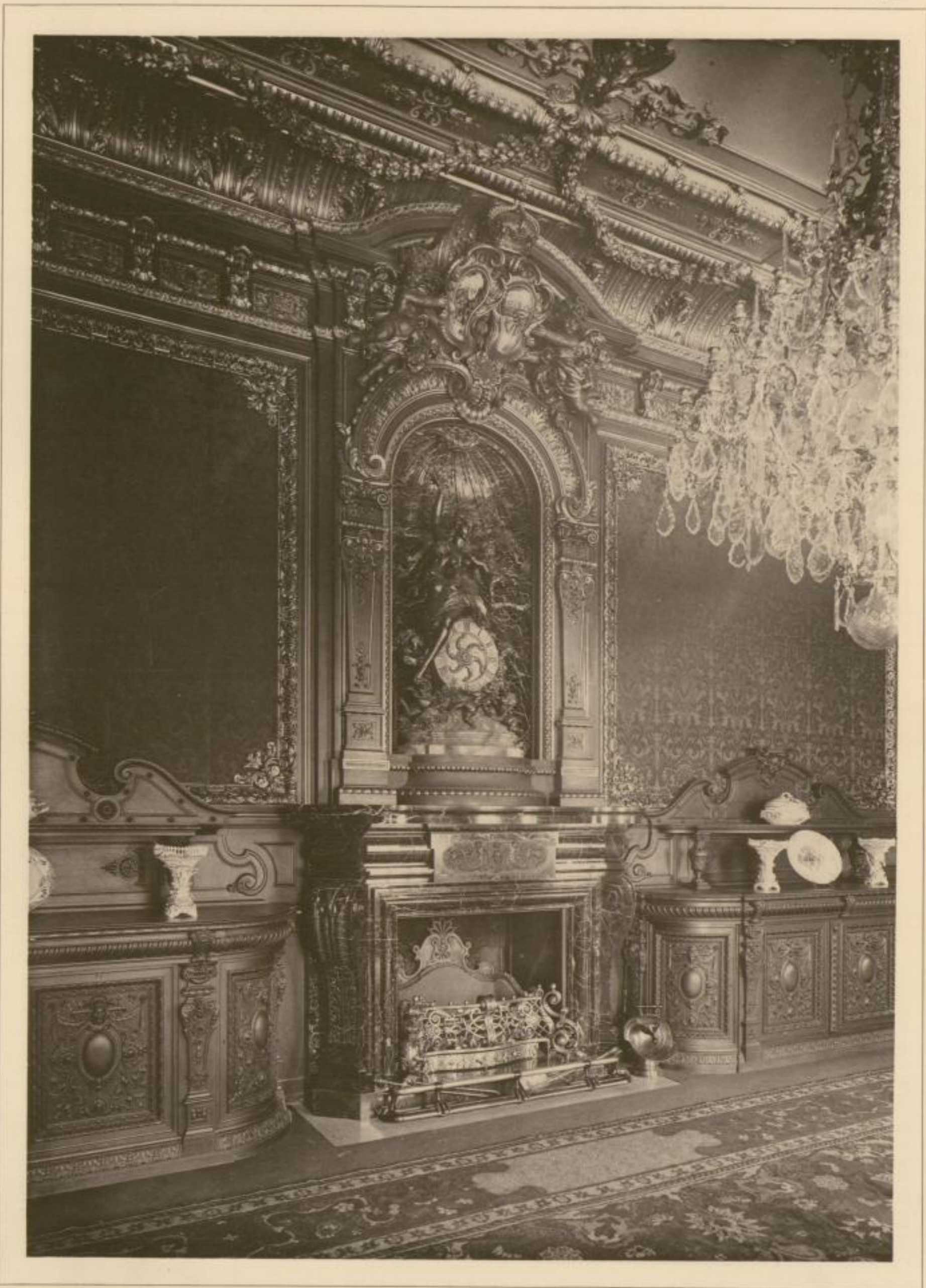
GESAMMTANSICHT



LEHRBUCH DER

ARITHMETIK

1842



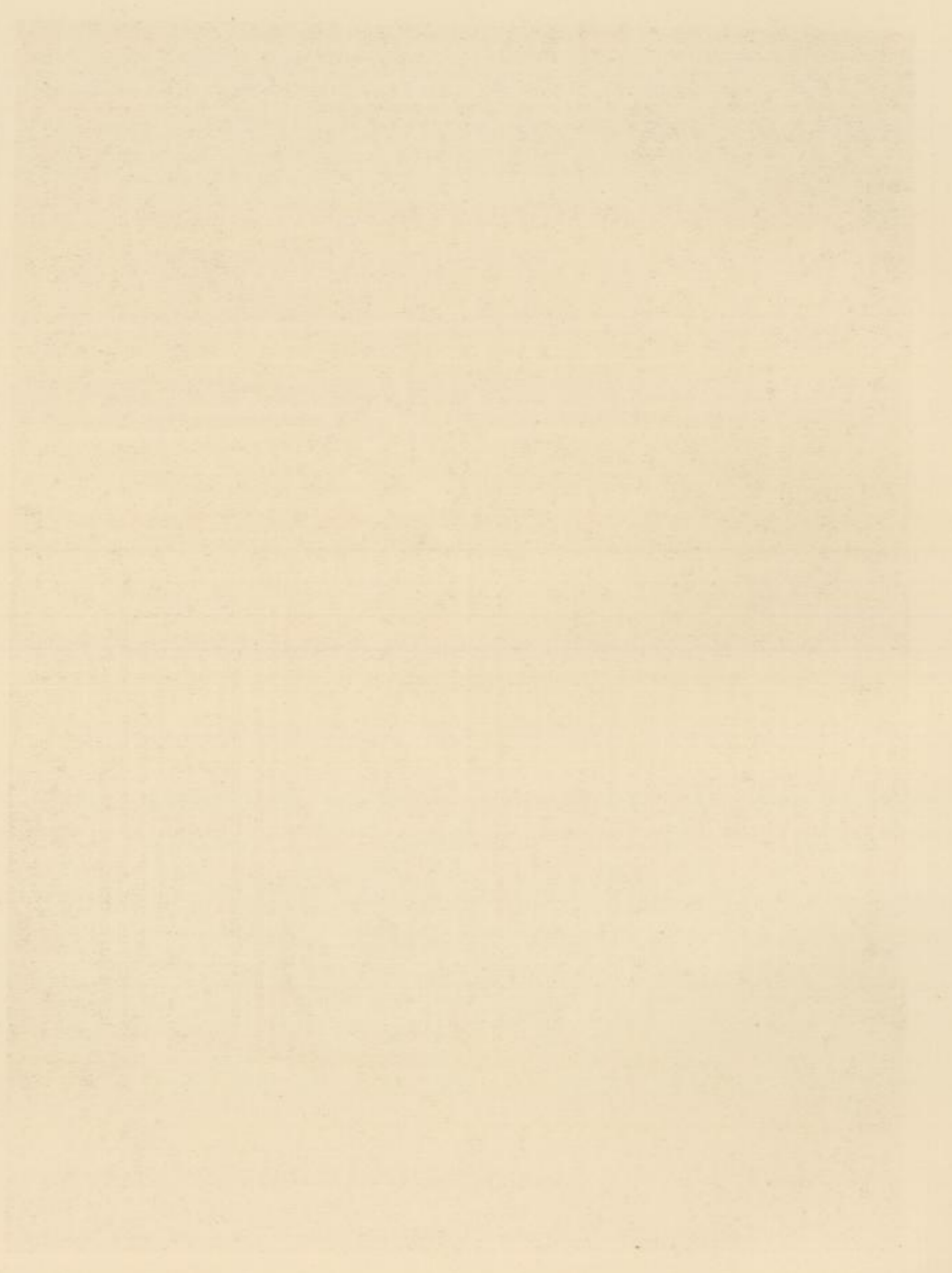
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Böttcher & Jonas Dessau

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

RÜCKWAND MIT DEM KAMIN UND ZWEI BÜFFETS





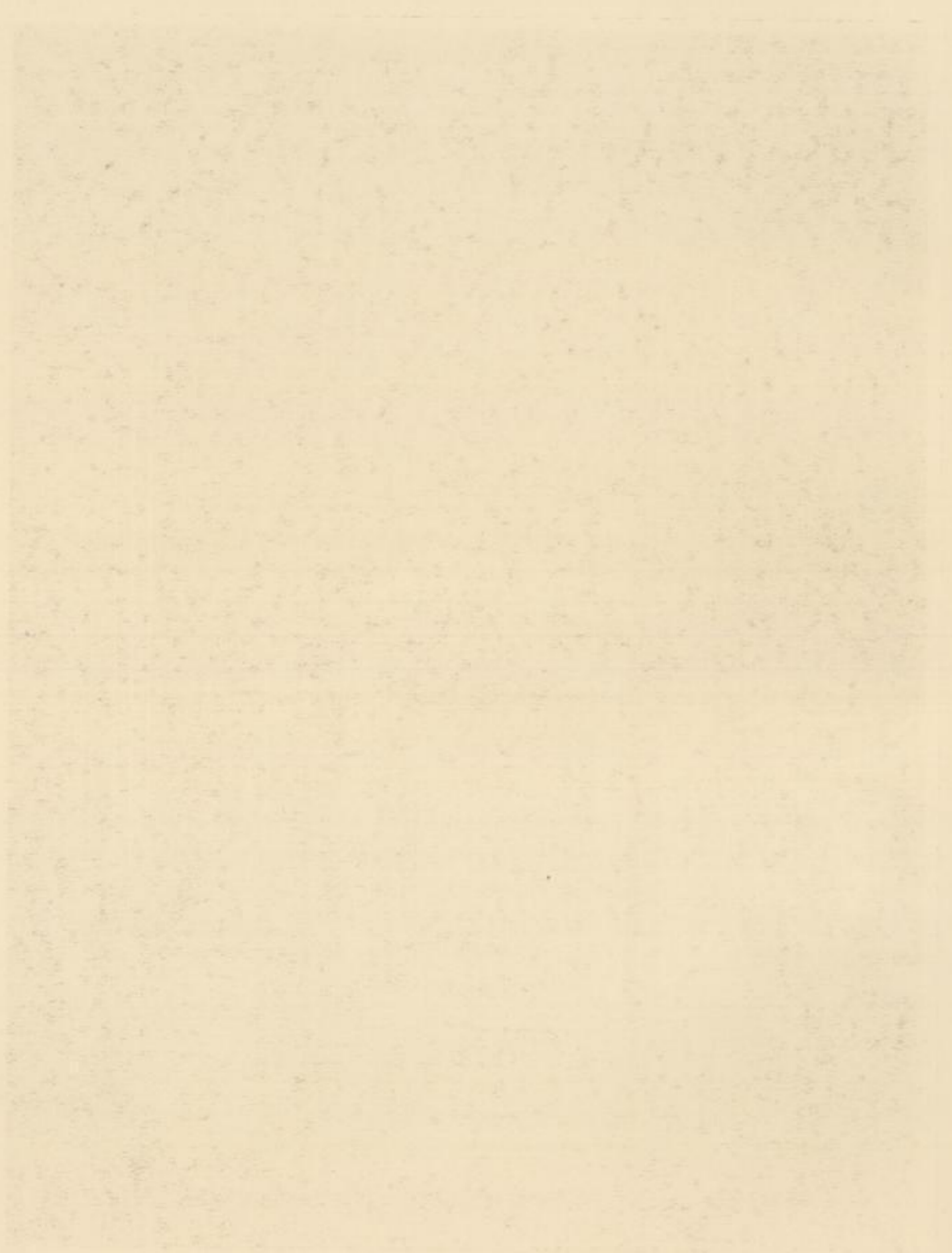
Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin

Lithdruck von Rümmler & Jans, Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

SCHMALWAND MIT ZWEI HAUPTTHÜREN UND MALEREIEN VON ALBERT HERTEL





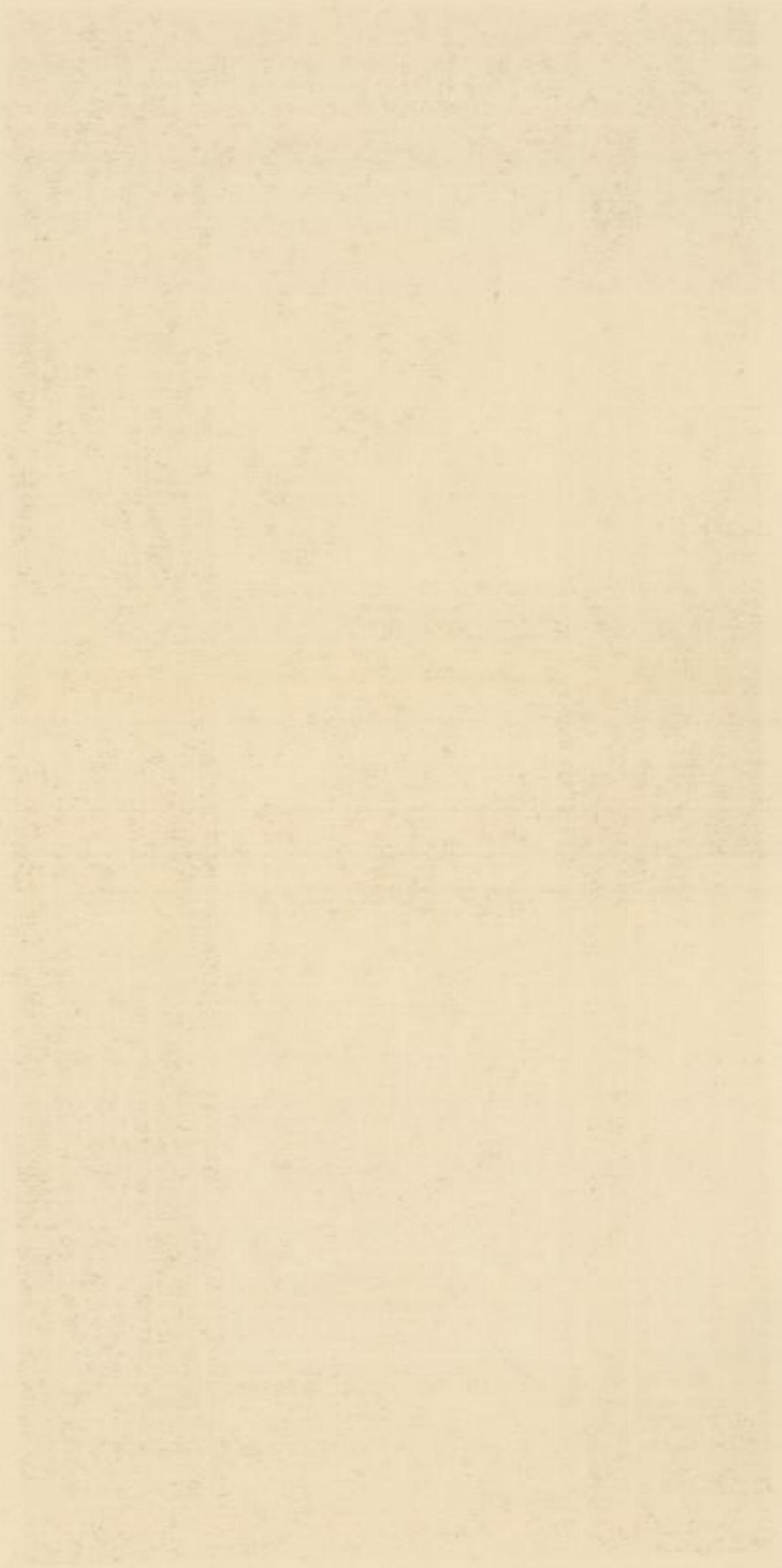
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

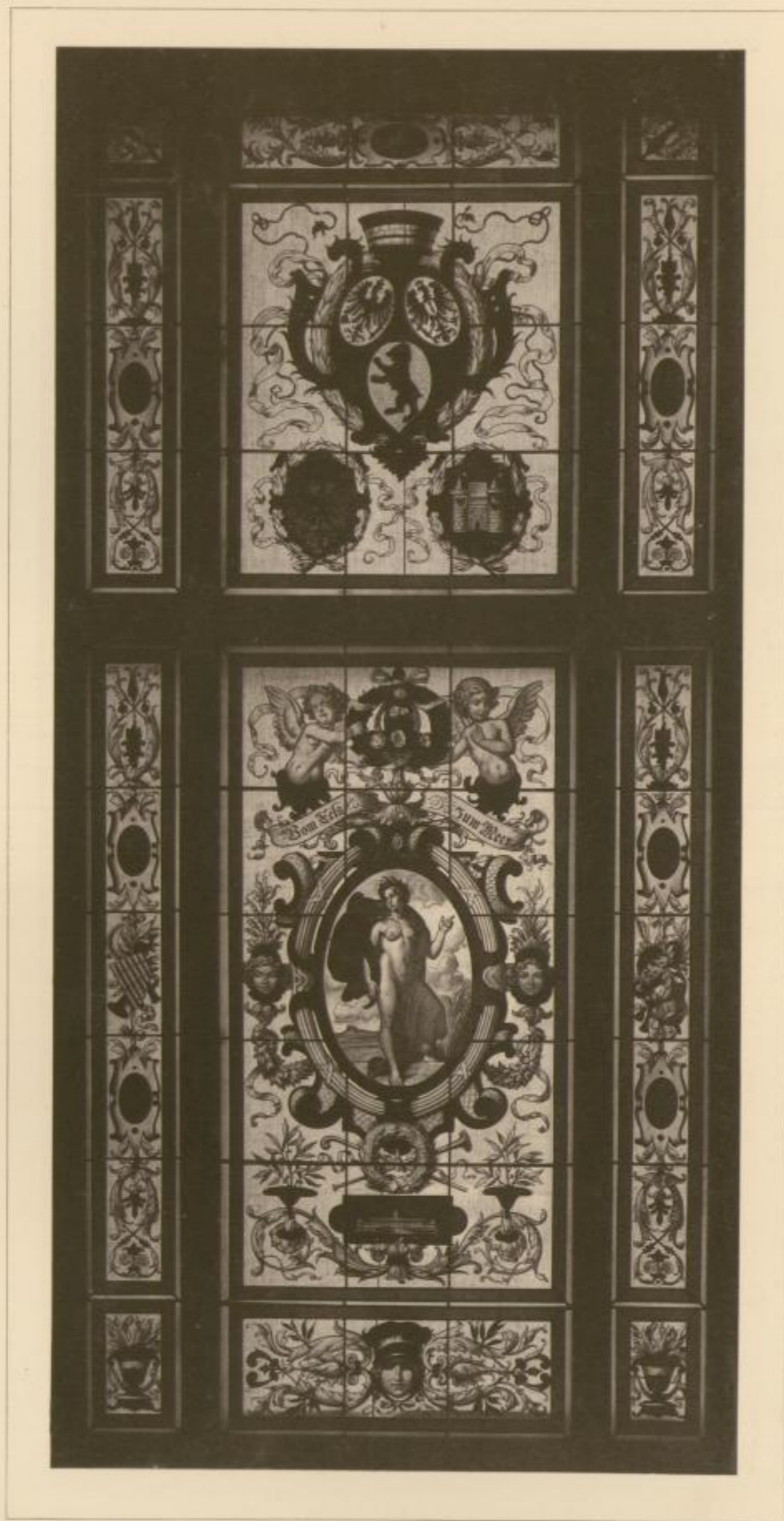
Lithdruck von Rümmler & Jonas Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

NEBENTHÜR IN DER RÜCKWAND





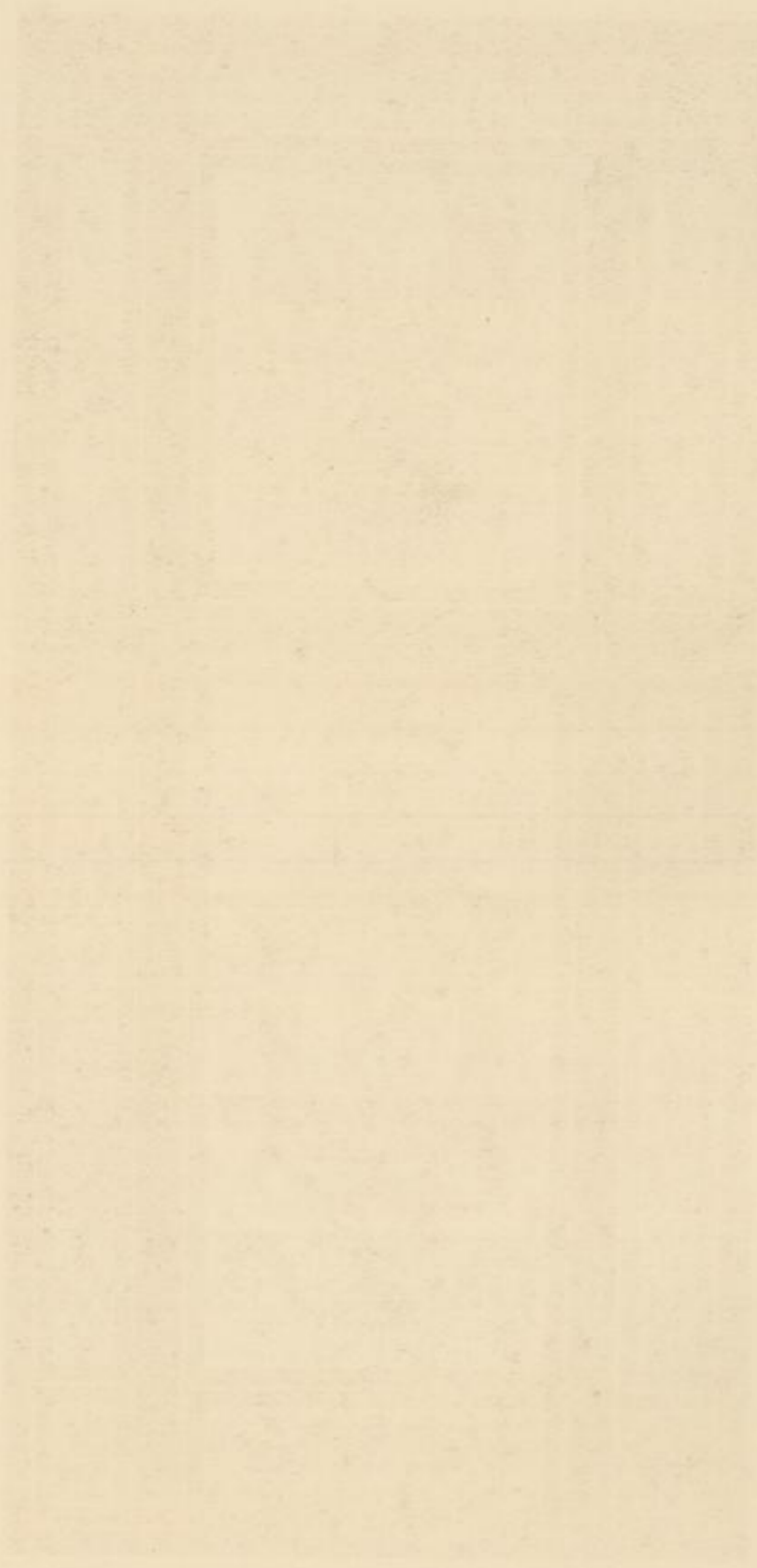
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Stümpke & Jonas Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

FENSTER, GEMALT VON ERNST EWALD, MIT DEN WAPPEN VON BERLIN
POTSDAM UND CHARLOTTENBURG.





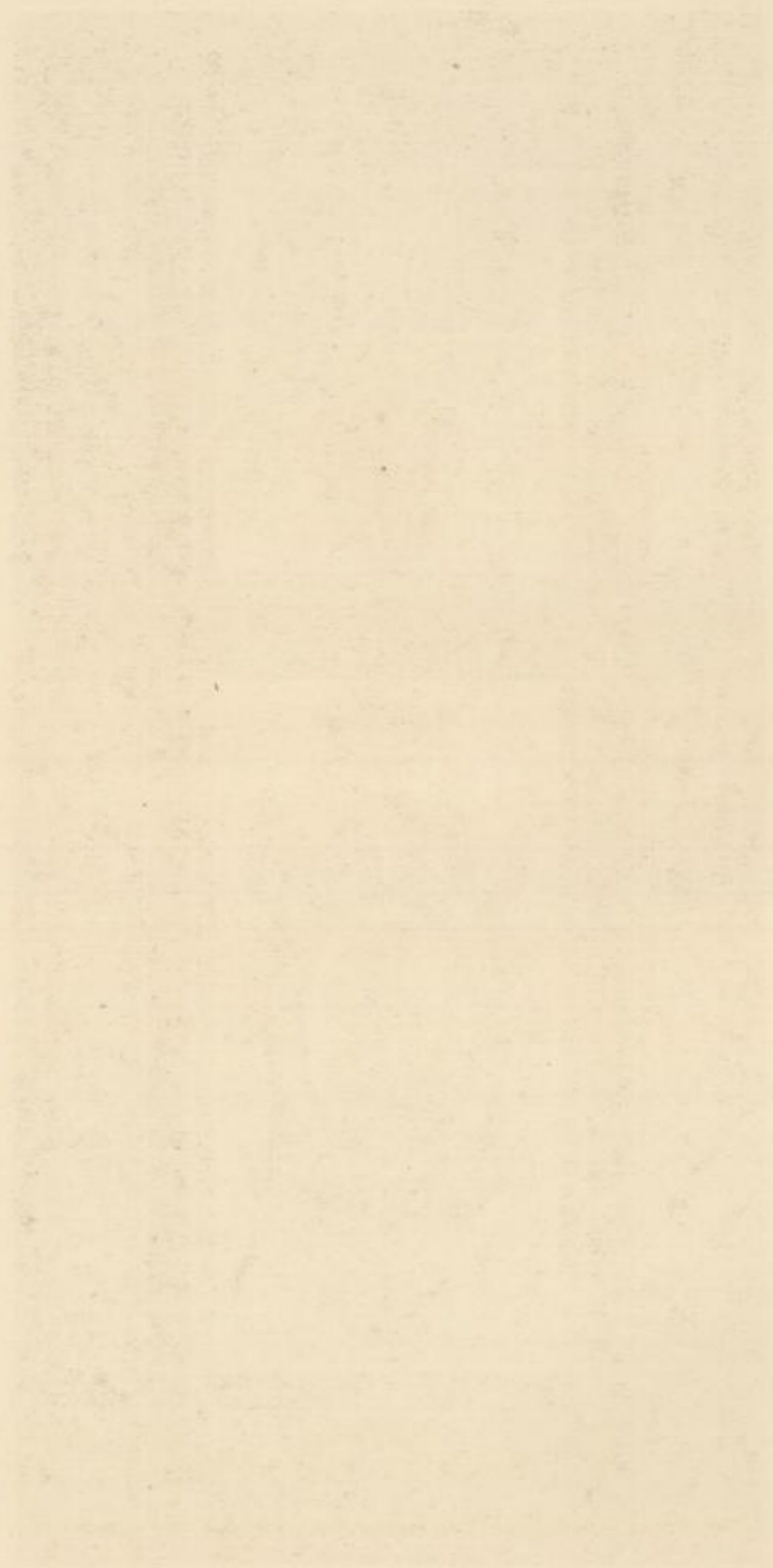
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lichtdruck von Rössler & Noss Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

FENSTER, GEMALT VON ERNST EWALD, MIT DEN WAPPEN VON KÖLN,
KOBLENZ UND WIESBADEN





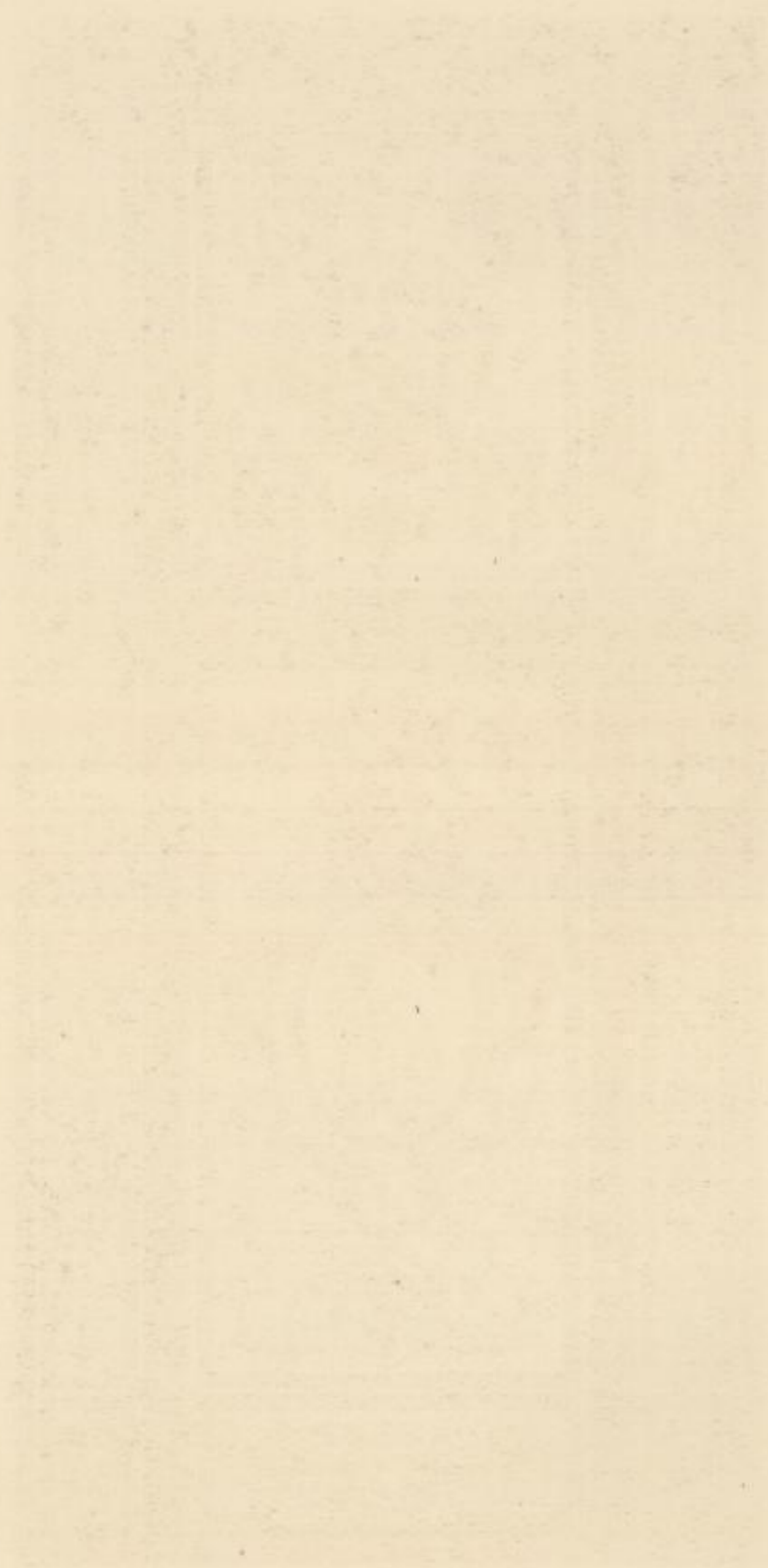
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Böttcher & Jense Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

FENSTER, GEMALT VON ERNST EWALD, MIT DEN WAPPEN VON MAGDEBURG
KASSEL UND Breslau





Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Rössler & Jonas Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

FENSTER, GEMALT VON ERNST EWALD, MIT DEN WAPPEN VON STETTIN, POSEN,
KÖNIGSBERG, DANZIG UND KIEL



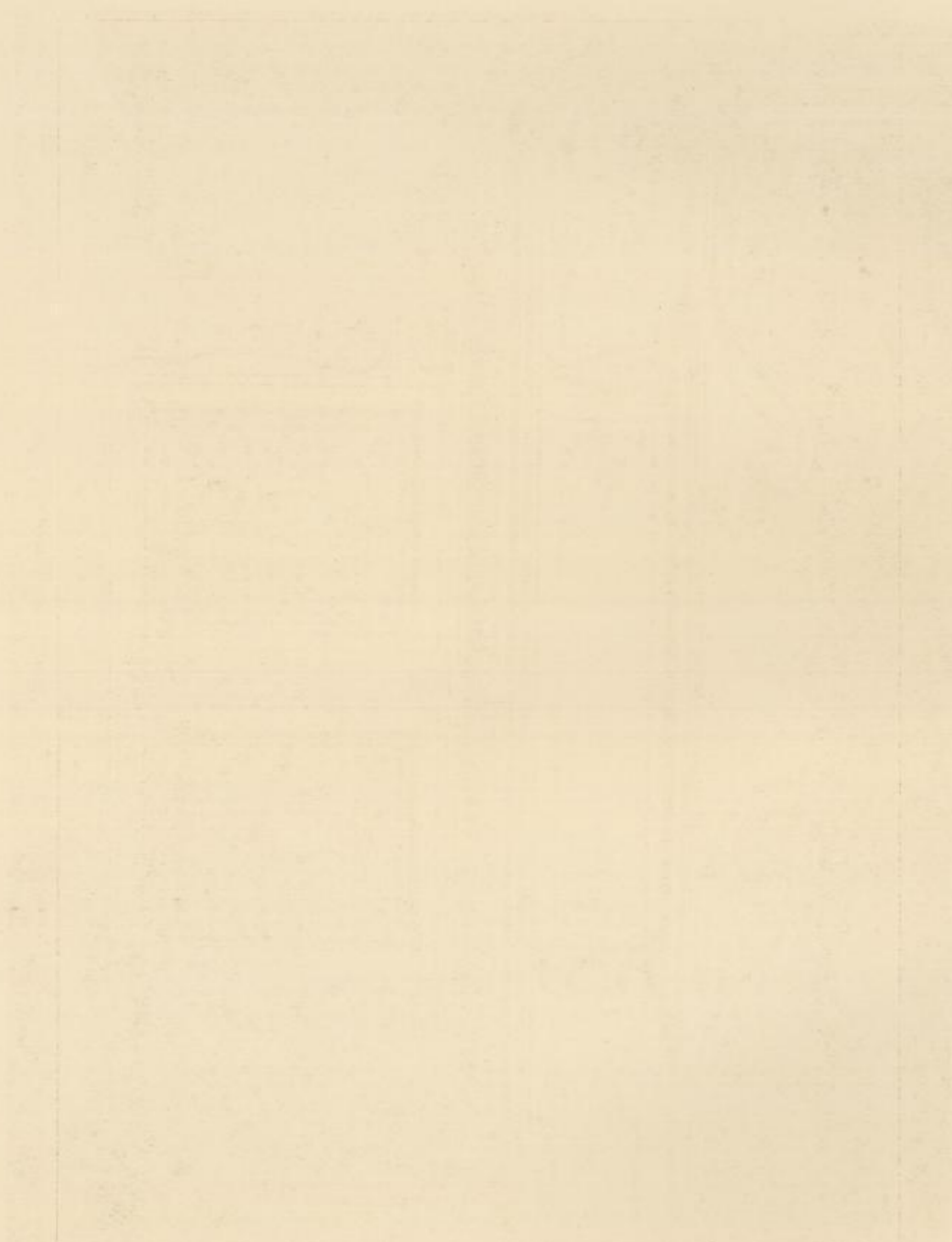
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Hermann Rückwardt Berlin

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

UHR, ALLEGORISCHE FIGUR DER ZEIT AUF DEM RADE SITZEND, MARMOR





Verlag von Ernst Weitzel, Leipzig

Lith. v. Schöner & J. J. Schöner

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE
 DAS SPEISEZIMMER
 BUFFET AN DER RÜCKWAND



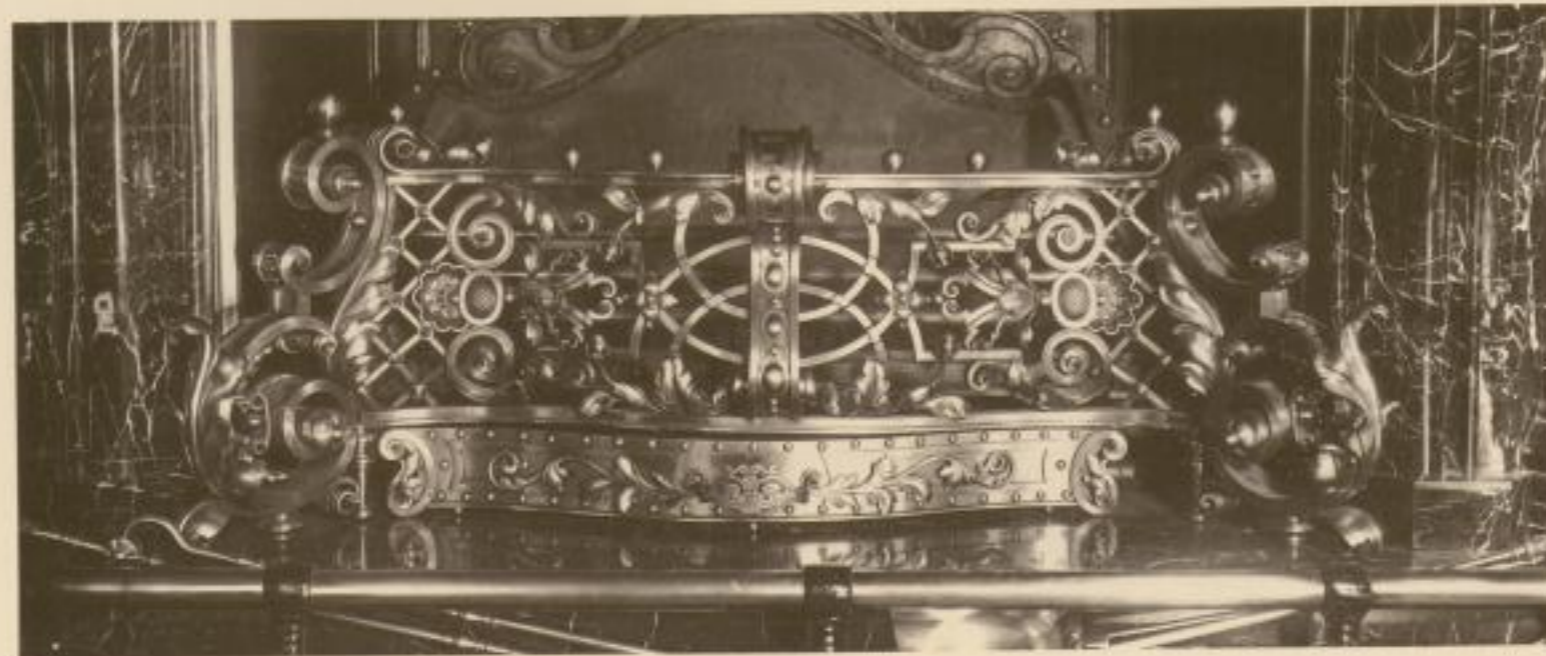
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Albert Franke Berlin

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

STUHL MIT LEDERBEZUG



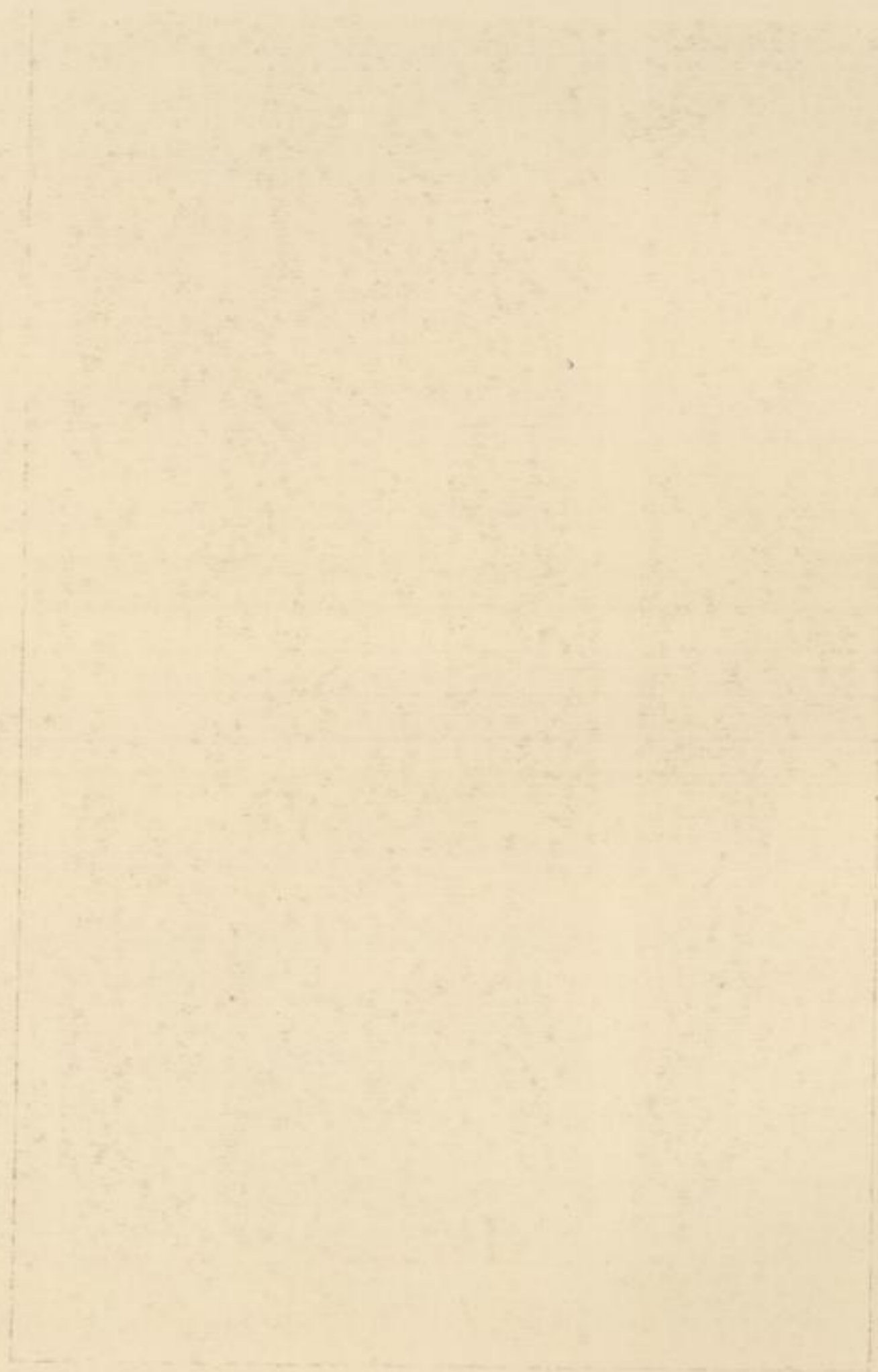
Zeichn. von Ernst Wiedrich Delft

Gründung von Henschel & Jäger Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

EINSATZPLATTE IM KAMIN. IN KUPFER GETRIEBEN — KAMINVORSETZER, SCHMISDEEISERN





Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Riemler & Jonas Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

KAMINSCHIRM, SCHMIEDEEISEN



Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lichtdruck von Albert Fritsch Berlin

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

KANDELABER AUS PORZELLAN UND BRONZE



Verlag von Ernst Weidlich, Leipzig

Lithographie von Albert Friedrich, Berlin

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

PORZELLANOESCHIRR



Gez. von Ernst Wilhelm Zeis

Gez. von Adolf Fiedl. Zeis

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE
 DAS SPEISEZIMMER

PORZELLANGESCHIRK MIT MALEREI NACH ADOLF MENDEL



Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Rümmler & Jonas Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

TISCHDECKE



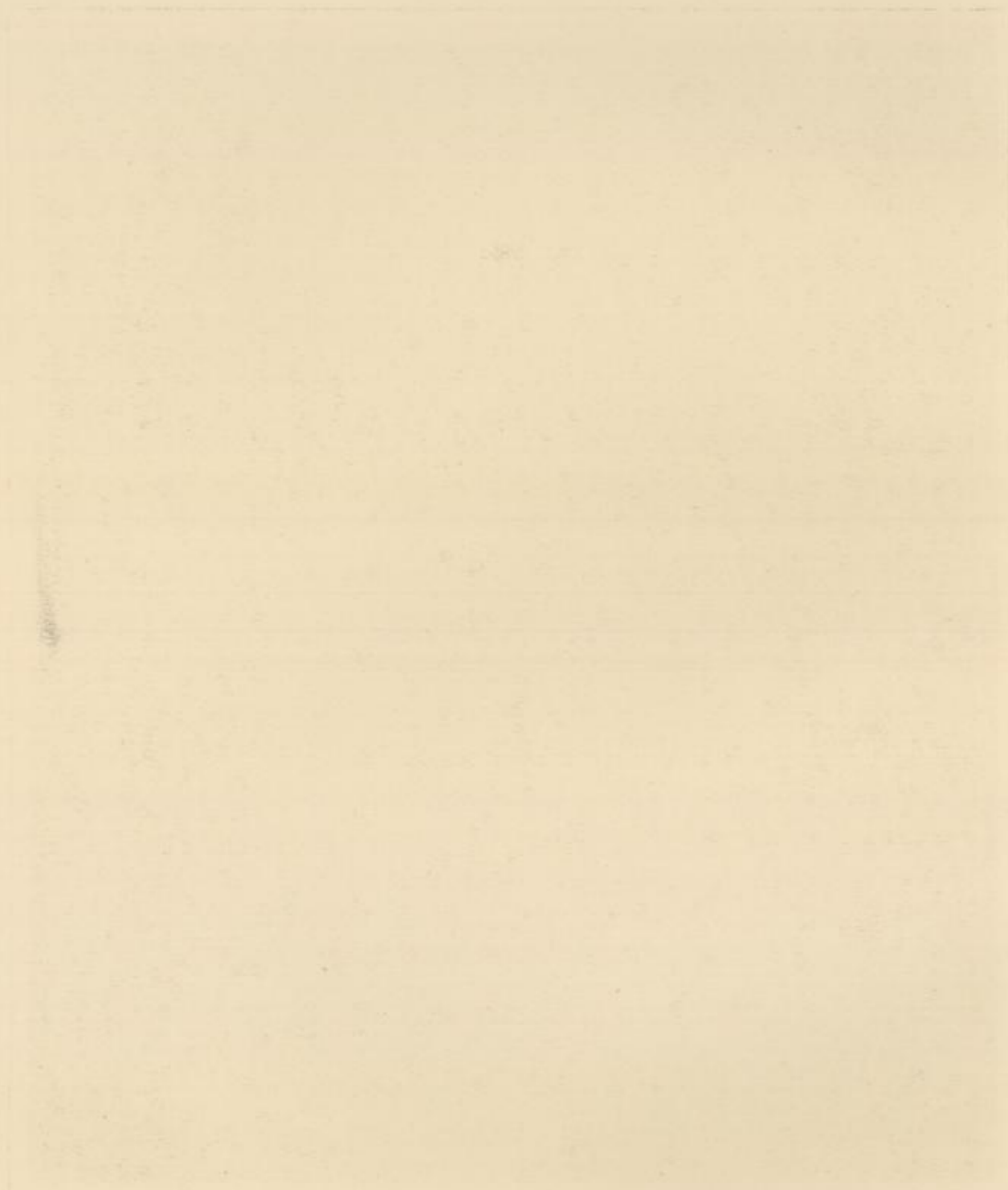
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

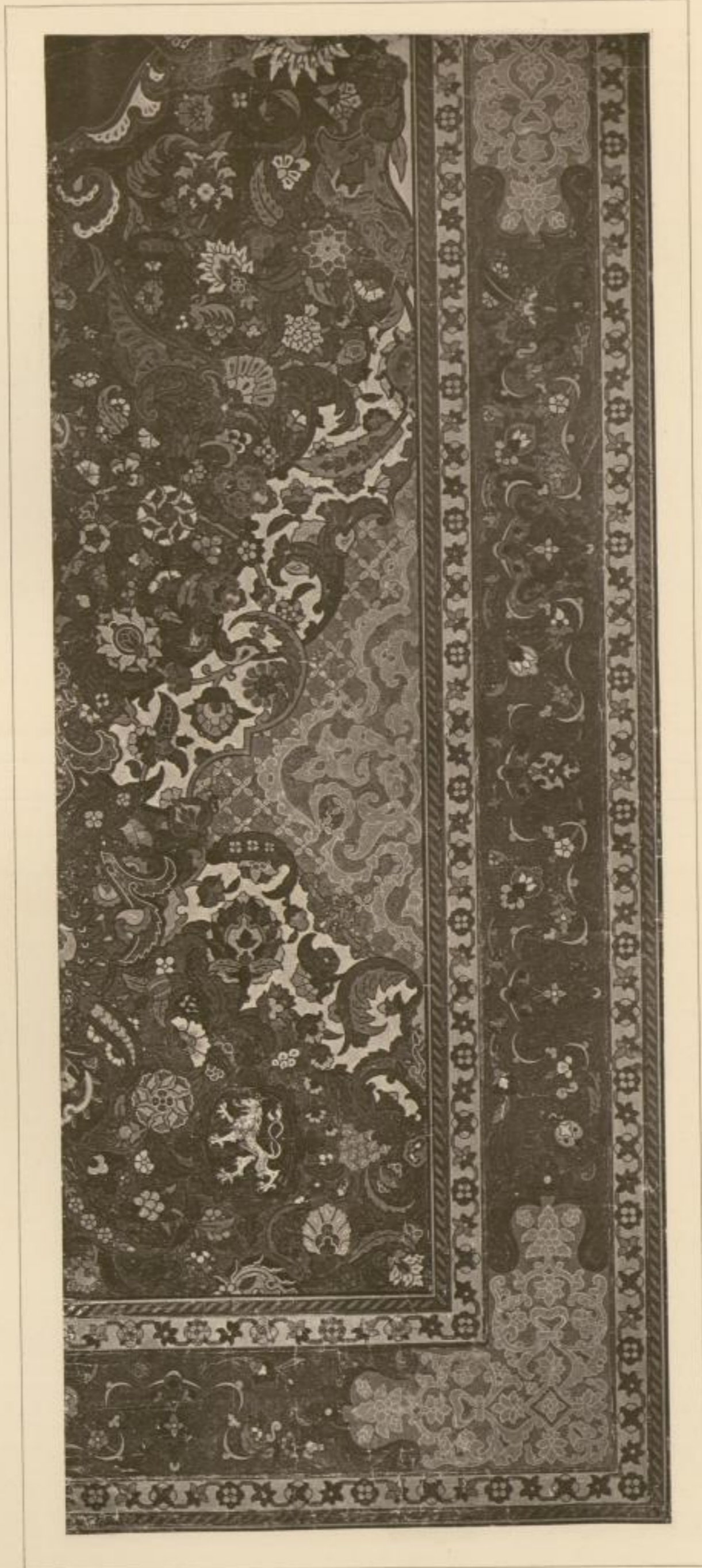
Lichtdruck von Röhmler & Jonas Dresden

GESCHENK DER VIERZEHN PREUSSISCHEN STAEDTE

DAS SPEISEZIMMER

FENSTERVORHANG





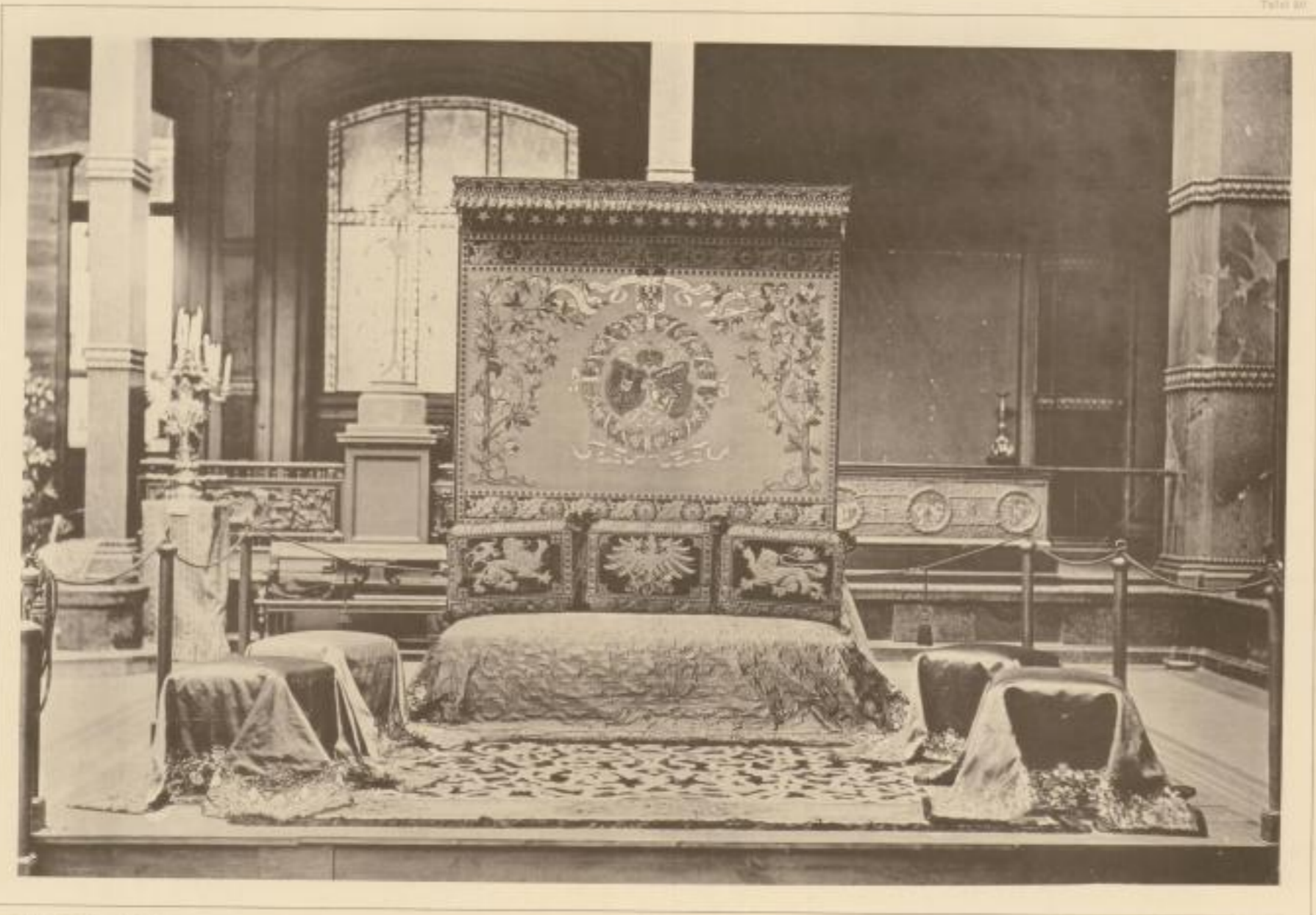
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Hämmerle & Jonas Dresden

GESCHENK DER PROVINZ SCHLESSEN

DAS SPEISEZIMMER

KNÜPFTEPPICH



Nach der Photographie von...

Entworfen von...

GESCHENK DER FRAUEN VOM PLATTEN LANDE VON BRANDENBURG

DER EHRENSITZ — GESAMTANSICHT

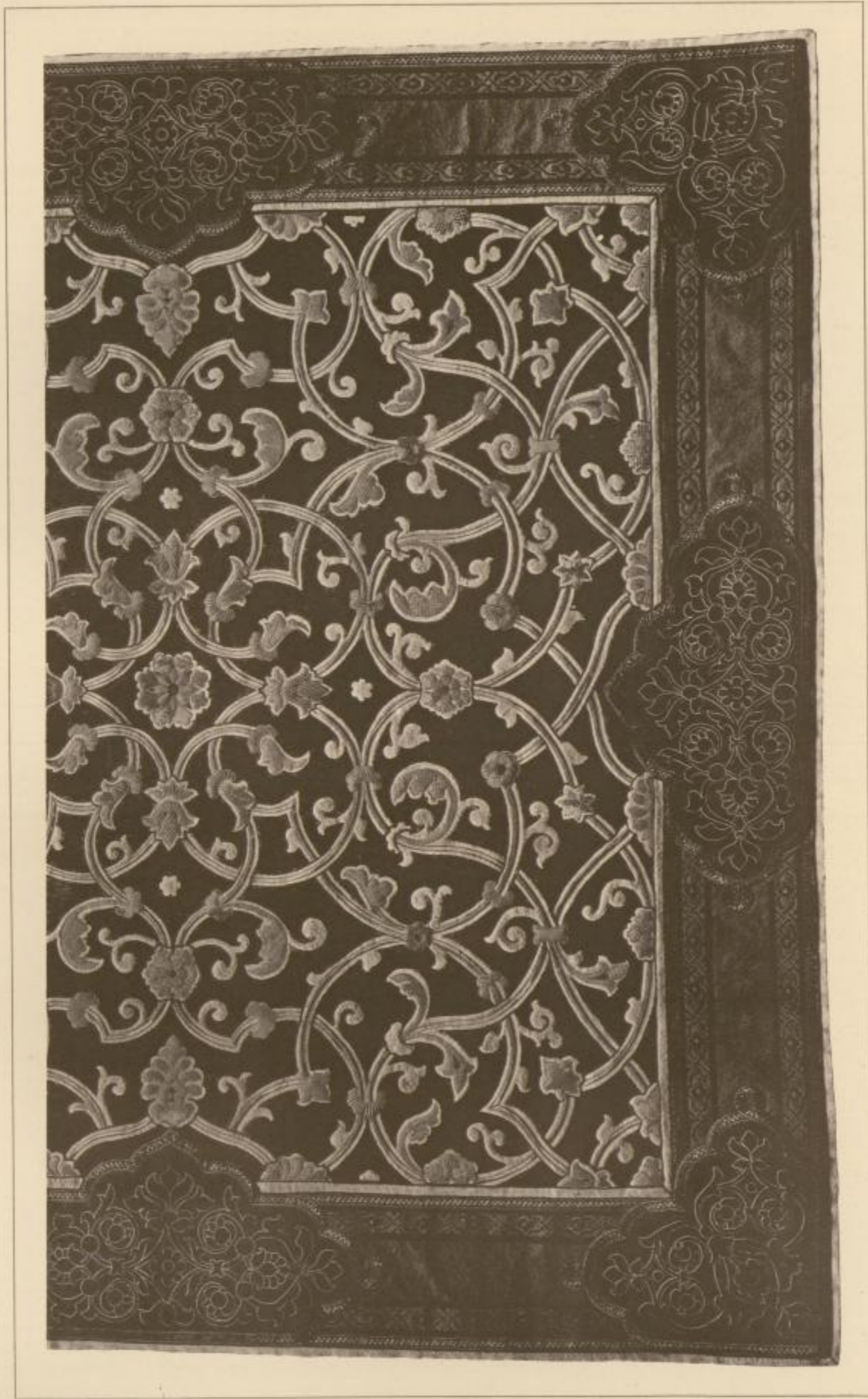


Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Albert Friedb Berlin

GESCHENK DER FRAUEN VOM PLATTEN LANDE VON BRANDENBURG

THEIL DER DIVANDECKE, SEIDENSTICKEREI

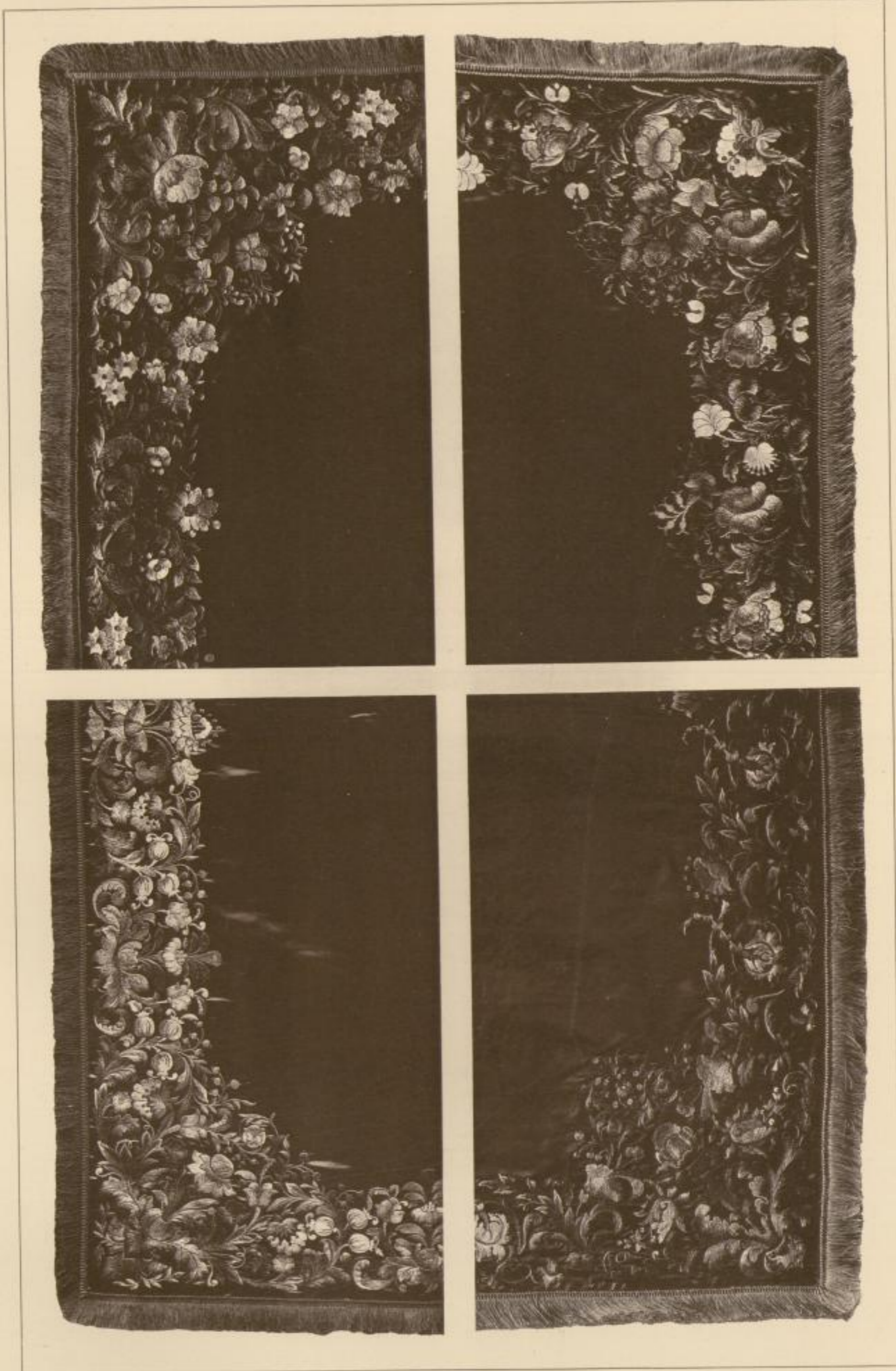


Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Albert Fritsch Berlin

GESCHENK DER FRAUEN VOM PLATTEN LANDE VON BRANDENBURG

DER EHRENSITZ. — THEIL DES GESTICKTEN FUSSTEPPICHS



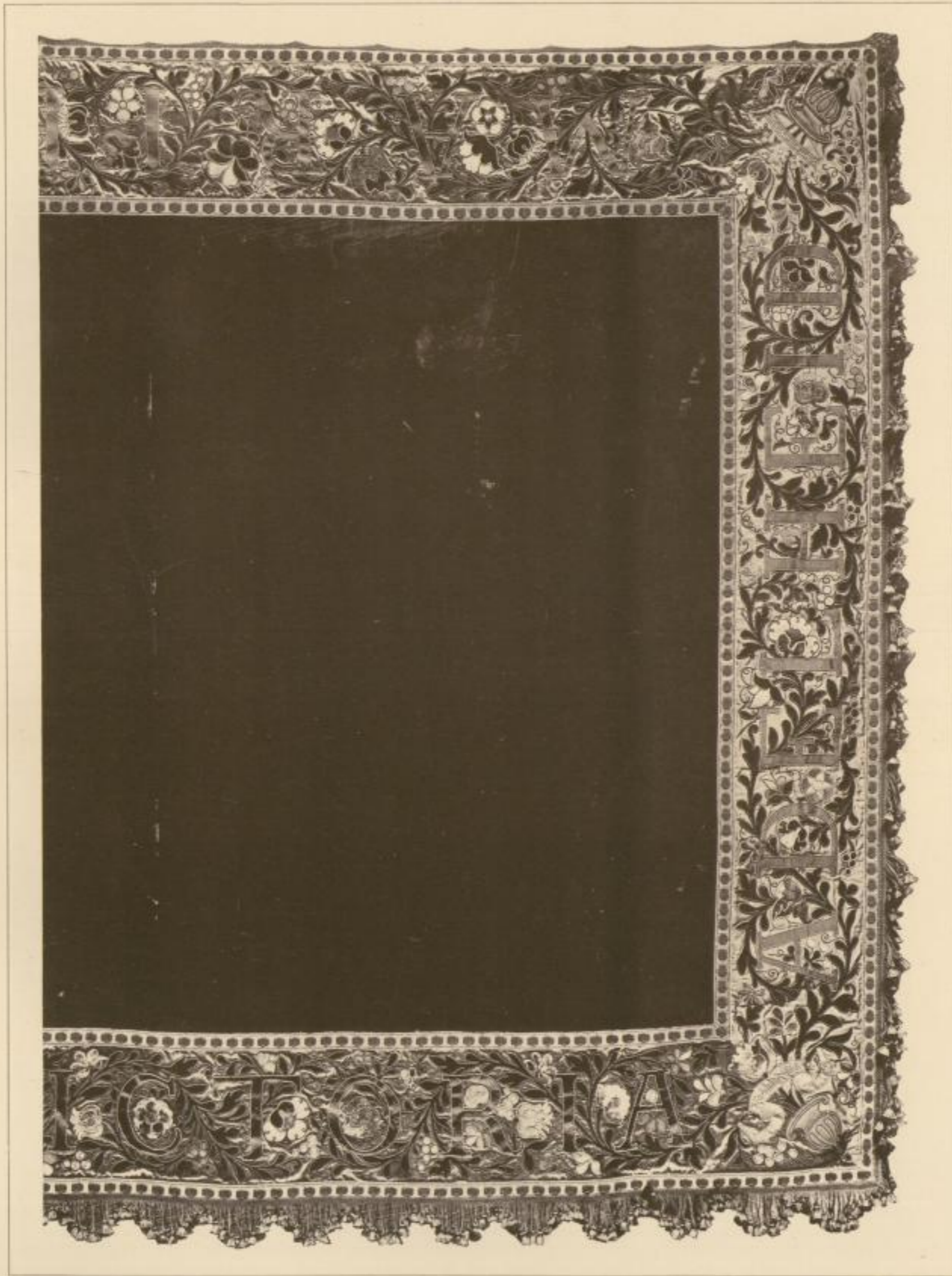
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Leitdruck von Albert Franke Berlin

GESCHENK DER FRAUEN VOM PLATTEN LANDE VON BRANDENBURG

DER EHRENSITZ — ECKEN DER DECKEN ÜBER DEN VIER SESSELN. SEIDENSTICKEREI





Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Albert Erich Bach

GESCHENK VON DAMEN KRONPRINZLICHEN HOFSTAATES

TISCHDECKE, SEIDENSTICKEREI



Malerei von Ernst Wenzel Dohle

Einbildung von Albert Fleck Dohle

GESCHENK VON MITGLIEDERN DES KRONPRINZLICHEN HOFSTAATES

BEMALTER FLÜGEL UND BEIGENFULT



Verlag von Ernst Thiemisch Berlin

Lithdruck von Albert Finck Berlin

GESCHENK VON MITGLIEDERN DES KRONPRINZLICHEN HOFSTAATES

BEHALTER FLÜGEL GEÖFFNET

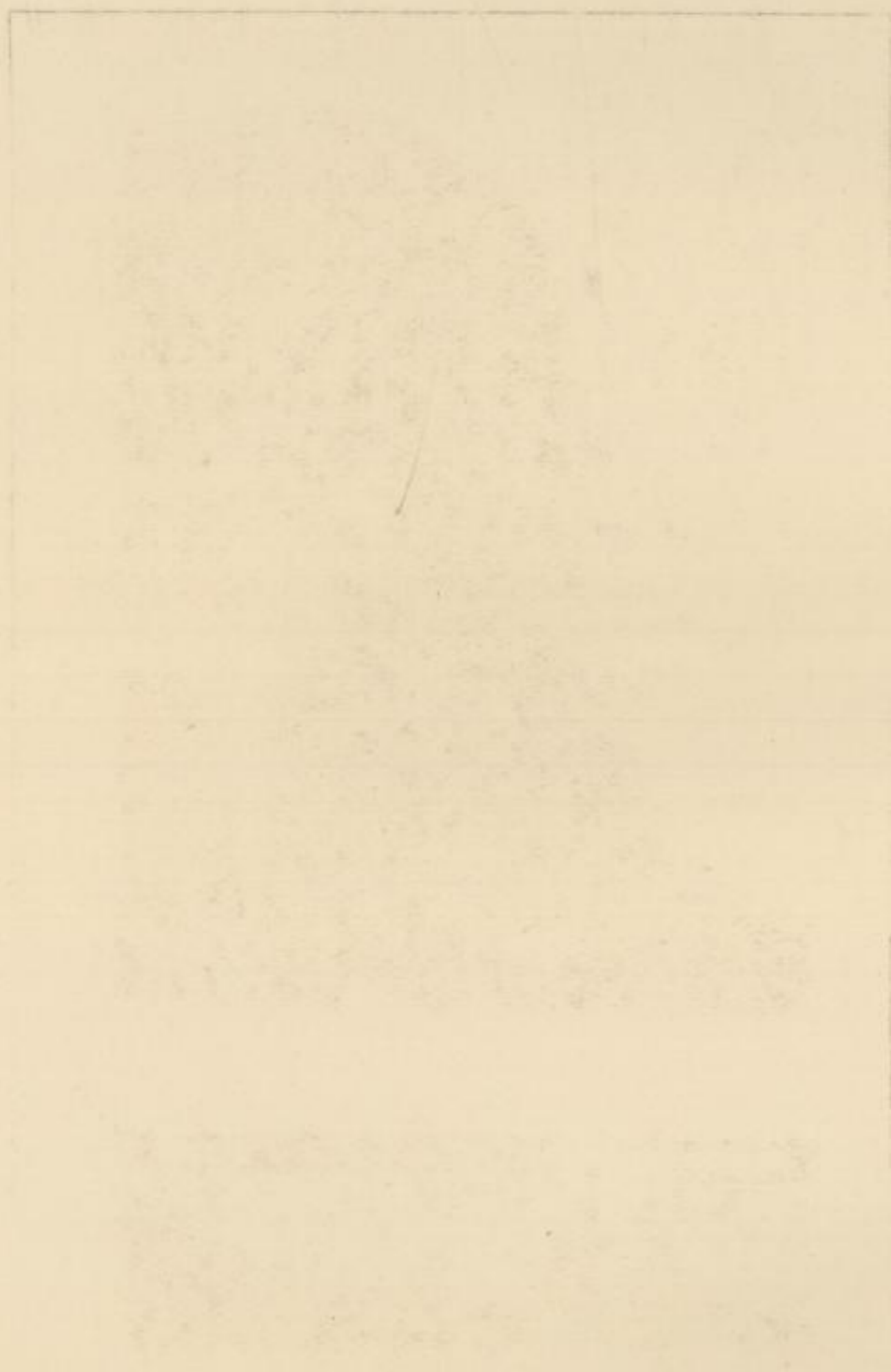


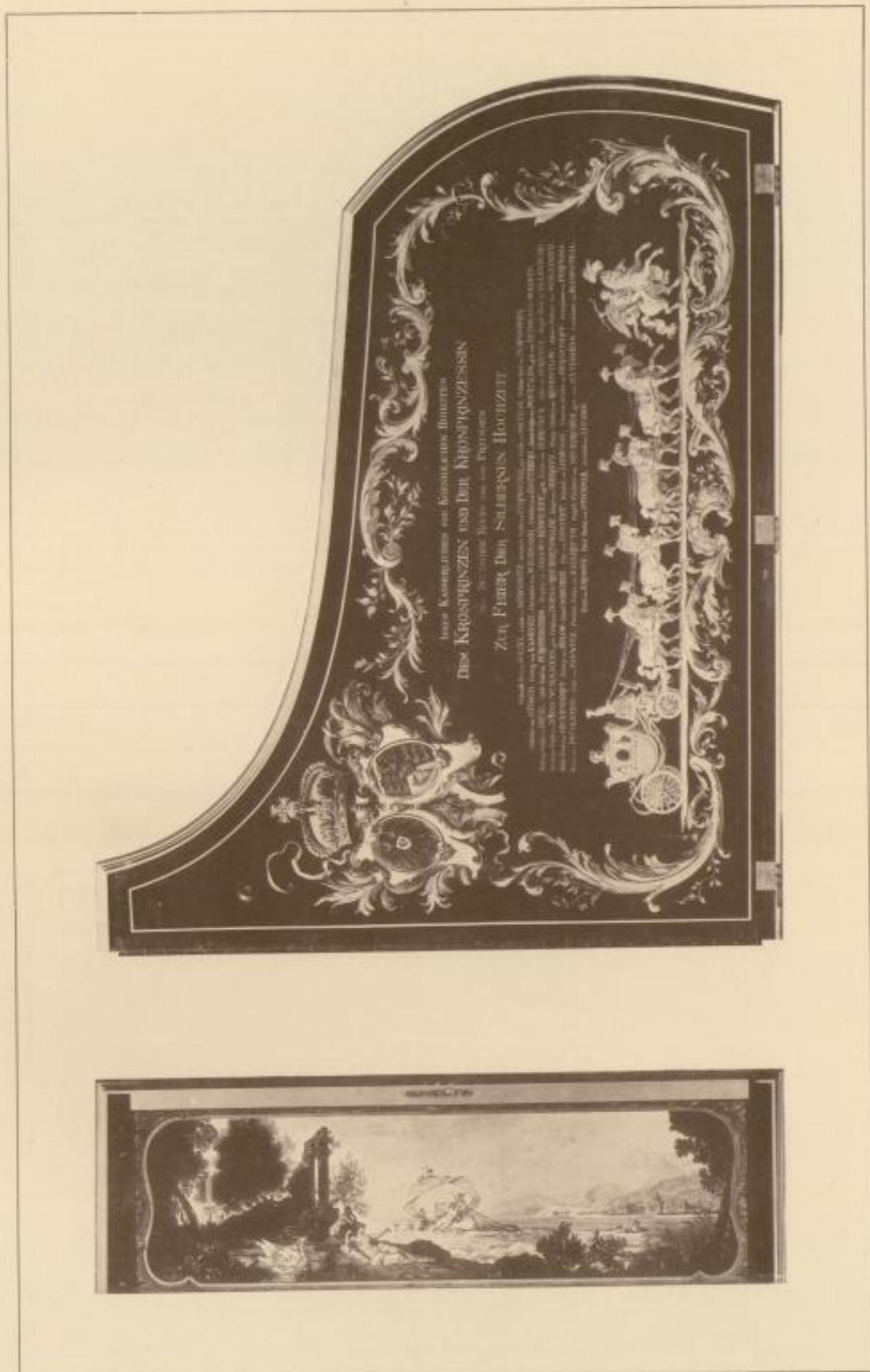
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Albert Fraack Berlin

GESCHENK VON MITGLIEDERN DES KRONPRINZLICHEN HOFSTAATES

BEMALTER FLÜGEL. OBERE FLÄCHE DES DECKELS GEMALT VON ERNST EWALD





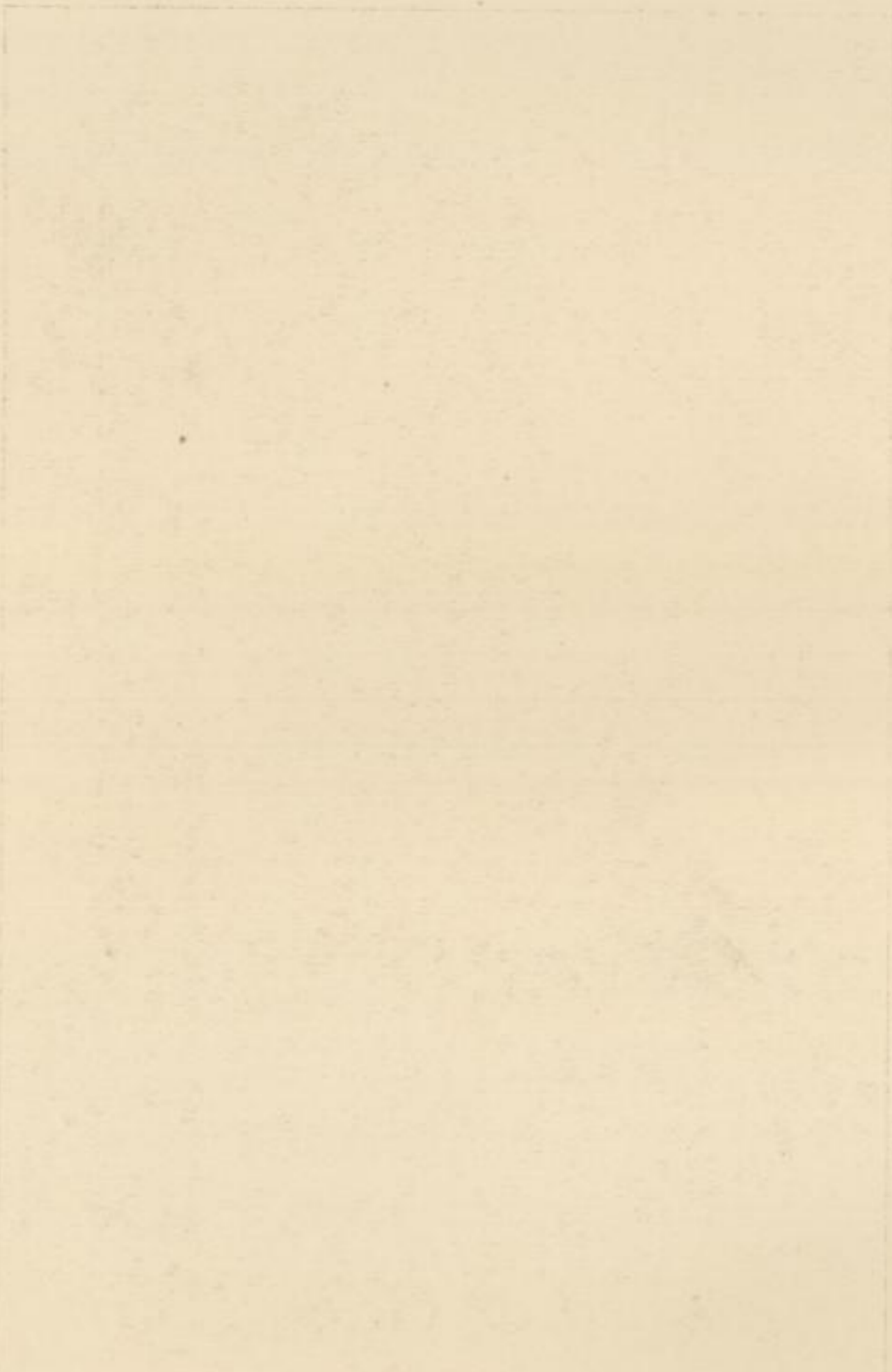
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Albert Fritsch Berlin

GESCHENK VON MITGLIEDERN DES KRONPRINZLICHEN HOFSTAATES

BEMALTER FLÜGEL. INNENSEITE DES DECKELS GEMALT VON ERNST EWALD

PLATTE MIT LANDSCHAFT GEMALT VON ALBERT HERTEL





Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lithdruck von Albert Prach Berlin

GESCHENK DER PROVINZ SACHSEN

DECKEL DER ADRESSE — EBENHOLZ UND SILBER



Verlag von Ernst Wasmuth Berlin

Lehrdruck von Albert Frisch Berlin

GESCHENK DER PROVINZ SACHSEN

DECKEL DER ADRESSE. INNENSEITE. STICKEREI AUF LEDER

